RAMPENLICHTER

05. – 18. Juli 2019

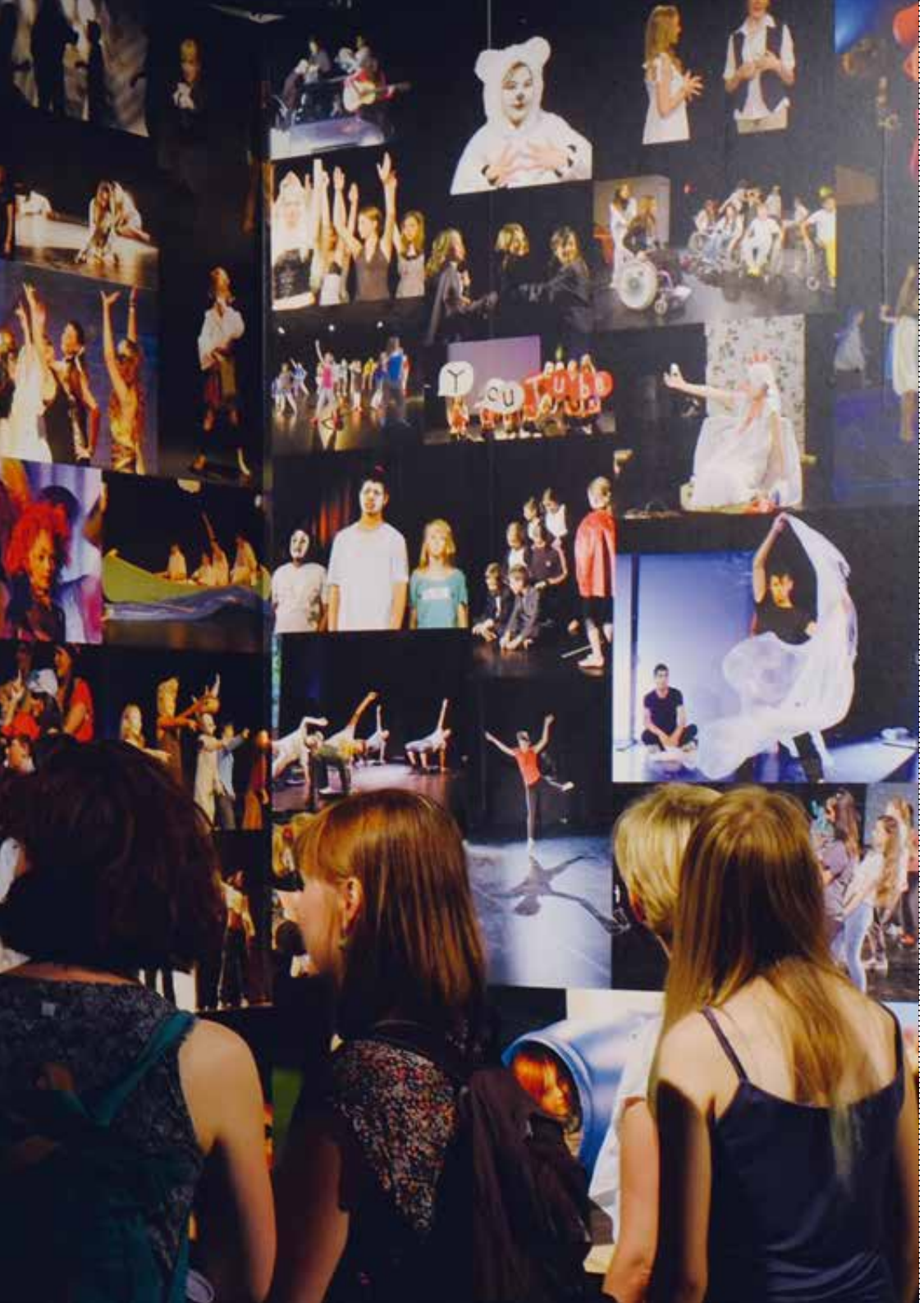
PROGRAMM

Das Tanz- und Theaterfestival von Kindern und Jugendlichen

Spielen in der Stadt

PATHOS münchen

BAYERISCHES STAATSBALLETT



RAMPENLICHTER

Das Festival von Kindern und Jugendlichen

Liebe Festivalbesucher*innen,

Wir nehmen wahr was ist. Direkt und unmittelbar. Mit unverstelltem Blick. Das sinnlich wahrgenommene wirkt: auf unseren Körper, auf unsere Gefühle, auf unsere Gedanken. So entsteht unser Material für die Bühne. Wir experimentieren damit, wir prüfen es. In der Probe, mit und vor Anderen. Im geschützten Raum. Nicht bloßes Spiegelbild unserer Gesellschaft. Keine banale Lösung! Wir nehmen unsere Wahrnehmung ernst. Wir suchen Kontexte, wir finden Zusammenhänge. Utopien entstehen. Weltentwürfe. Mit welchem Ziel? Sie zu zeigen, uns auszuliefern, zu reiben, uns zur Diskussion zu stellen.

Hier ist unser Statement. Für Kleine und Große, für Junge und Alte, für alle Geschlechter, für jede und jeden. Für Euch! Unser Publikum! Schaut her, nehmt wahr, sagt uns was ihr seht und lasst uns streiten.

Herzlich willkommen bei Rampenlichter 2019!
Die Kunst von Kindern und Jugendlichen ist systemrelevant! Ihre Wahrnehmung und die daraus resultierenden Ideen und Weltsichten sind unglaublich kostbar. Sie dürfen nicht unbeachtet bleiben. Wir brauchen sie. Bewegungen wie „Fridays for Future“ zeigen, dass wir es uns nicht mehr leisten können auf die Meinungen, Haltungen und Lösungsvorschläge von Kindern und Jugendlichen zu verzichten. Das Vertrauen in erwachsene „Profis“ ist dahin.

Und es sind klare Fragen und Botschaften, die die jungen Künstler*innen der eingeladenen Produktionen senden: Wie soll es mit unserem Planeten weitergehen? Kann er eine Heimat für uns alle bleiben? Was müssen wir dafür tun? Was muss geopfert werden? Wovon müssen wir uns verabschieden? Wieviel Egoismus und wie viel Gemeinschaft brauchen wir? Ist Vernetzung die Lösung? Ist„back to nature“ die Lösung. Ist Ab- oder Ausgrenzung die Lösung? Ist Europa die Lösung? Wie behalten wir unsere Menschlichkeit? An was müssen wir uns erinnern? Was macht uns wirklich glücklich? **Rampenlichter ist der Ort, die Weltsicht von Kindern und Jugendlichen in ihrer ureigenen Ausdrucksweise und Ästhetik sichtbar zu machen.**

Alexander Wenzlik, Elisabeth Hagl und Sebastian Korp
Festivalleitung

GRUSSWORT

Milo Rau

Ein großes, breit angelegtes Festival, das den Machern von Kinder- und Jugendtheater einen Rahmen des Austauschs gibt – und den Zuschauern eine Plattform, sich damit auseinanderzusetzen – war sehr lange Zeit eine Leerstelle im deutschsprachigen Festivalbetrieb. Diese hat das Festival Rampenlichter seit nun 11 Jahren geschlossen und ist damit selbst ein fester Teil der hiesigen Theaterlandschaft geworden.

Milo Rau
Schirmherr

Doch eigentlich geht es bei diesem Festival um viel mehr als ums Schließen einer Lücke: Rampenlichter öffnet ein Fenster auf eine nationale und internationale Szene, wie sie verrückter, unterschiedlicher und lebendiger nicht sein könnte. Und es ist, glaube ich, gerade dieses Festival und kein anderes, das uns daran erinnert, warum wir eigentlich Tanz und Theater machen.

Was Kinder- und Jugendtheater vermag, habe ich selbst eher zufällig durch die sich nun über mehrere Jahre erstreckende Arbeit mit dem Youngster-Ensemble von „Five Easy Pieces“ erlebt – und zwar nicht als pädagogische Vor- oder Übungsform für „richtiges“, eben erwachsenes Theater, sondern als diesem ebenbürtig. Denn was Schnelligkeit, Humor, Menschlichkeit, Spielfreude, direktes Begreifen und Ergreifen von Themen, irrer Genremix und, nun ja, Professionalität in den Proben und auf Tour angeht, habe ich weder vorher noch nachher ein solches Ensemble gehabt, bestehend aus 8- bis 14-jährigen.

Ich glaube, erst bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe ich begriffen, was Theater eigentlich ist – warum wir Wirklichkeit spielen, warum wir uns in Welten und Menschen einfühlen, die uns fremd sind. Warum wir diese ganze Sache überhaupt veranstalten, jenseits vom Absitzen grässlicher Renommier-Premieren, mit denen wir Erwachsene uns abgefunden haben. Jenseits unserer Macken, Eingebildet- und Abgebrühtheiten. Warum wir das Theater mehr brauchen, als ganz vieles und vielleicht ja sogar als alles andere.

Dieses Erlebnis, das ich mit dem sogenannten Kindertheater hatte, wünsche ich jedem. Mit einem vielfältigen, ja überbordenden Programm aus lokalen, nationalen und internationalen Produktionen. Mit zwei Wochen Tanz und Schauspiel, Spass und Ernst, absoluter Illusion und absoluter Wahrheit: eben mit allem, was die Bühne so bereithält.

GRUSSWORT

Anton Biebl

„Die Fenster des Himmels stehen weit offen“, heißt es in einem religiösen Lied. Das Theater, so denke ich, kann diese Fenster einen Spalt weit öffnen. Und auch wenn sie gleich wieder zugeschlagen werden: Man hat den Himmel kurz gesehen.

Dieses Zitat des diesjährigen Schirmherrn Milo Rau zeigt, was das Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter bewirken kann: einen Blick in eine andere, große Welt - in eine Welt, die von Kindern und Jugendlichen erdacht, erschaffen und dargestellt wird.

Anton Biebl
Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

In diesem Jahr bietet das breite und vielfältige Programm des Tanz- und Theaterfestivals Rampenlichter Gelegenheit, sich wieder mit ganz verschiedenen Facetten der darstellenden Kunst von jungen Menschen auf hohem professionellen Niveau auseinanderzusetzen. 17 Inszenierungen aus München, Deutschland und anderen Ländern werden uns im Theater schwere reiter auf dem Kreativquartier zum Nachdenken, zum Mitjubeln, zum Träumen und zum Perspektivenwechseln anregen. Als Kulturreferent ist es mir wichtig, die Anliegen und Themen der jungen Generation zu stärken und ihnen eine Plattform zu geben.
So lade ich alle Münchnerinnen und Münchner dazu ein, das Festival zu besuchen und sich neben den Aufführungen auch von den vielen Workshops und den weiteren Begegnungsmöglichkeiten inspirieren zu lassen. Lassen Sie es sich nicht entgehen, durch den Fensterspalt des Theaters den Himmel zu sehen!

Mein herzlicher Dank gilt den vielen Tanz- und Theatergruppen, die auch in diesem Jahr wieder mit ihrem vorbildlichen Engagement zum Programm beitragen. Zudem gilt mein Dank den Organisatorinnen und Organisatoren des Festivals, ohne deren großen Einsatz Rampenlichter nicht das wäre, was es heute ist.

GRUSSWORT

Dorothee Schiwy

Dorothee Schiwy
Sozialreferntin der
Landeshauptstadt
München

Rampenlichter ist eine Plattform für Kinder und Jugendliche, sich mit Tanz und Theater auszudrücken und ihre Sicht der Welt zu zeigen.

Daher ist Rampenlichter auch immer ein Geschenk für das Publikum, denn es wird auf diese Reise in die Welt der Kinder und Jugendlichen mitgenommen. Es kann mal aufregend, mal überraschend, mal erheiternd und manchmal auch verstörend sein. Es ist auf jeden Fall immer berührend und stimmt nachdenklich.

Das Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter ist jedoch weit mehr als die Inszenierungen, die auf der Bühne gezeigt werden. So ermöglichen beispielsweise die inklusiven Workshops allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Tanz und Theater, unabhängig von körperlichen, geistigen, psychischen, sozialen und kulturellen Fähigkeiten und Zuschreibungen. Mehr als die Hälfte der Gruppen im Workshopprogramm sind inzwischen inklusiv gemischt und das ist einfach großartig.

Es steht das Interesse und die Begeisterung für das Tun im Vordergrund und nicht die Reduzierung auf ein Persönlichkeitsmerkmal. Dadurch entsteht der Mut, sich zu zeigen und der Wunsch, gemeinsam etwas zu erschaffen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und ausdrucksstarkes Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter 2019.

DAS FESTIVAL

im Überblick

Für das Angebot für Schulen gibt es ein eigenes Programmheft

Mehr dazu ab Seite 57

Tanz- und Theaterproduktionen von Kindern und Jugendlichen aus München, Deutschland und anderen Ländern

Das Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter findet 2019 zum elften Mal statt und präsentiert 17 verschiedene Tanz- und Theaterinszenierungen von Kindern und Jugendlichen aus München, Deutschland, der Schweiz und Südafrika in insgesamt 40 Aufführungen.

Rampenlichter hat sich von einem kleinen fünftägigen Festival mit vier Produktionen zu einem der wichtigsten Festivals für Tanz und Theater mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland und zunehmend auch im internationalen Kontext entwickelt.

Dabei ist Rampenlichter über eine reine Präsentationsplattform hinausgewachsen. Das Festival ist mit einer Vielzahl an Workshops von Profis und jungen Künstler*innen für Kinder und Jugendliche, einem umfangreichen Schulklassenprogramm, Aufführungs- und Künstlergesprächen, einem Residence Programm für junge Künstler*innen sowie gemeinsamen Festen zu einem Ort für künstlerischen Austausch und zu einem Laboratorium für künstlerische Ideen, Visionen und Utopien geworden.

Zusammen Schauen und gemeinsam künstlerisch tätig werden – das inklusive Schulklassenprogramm für alle Kinder und Jugendlichen

Das Festival eröffnet den Münchner Schüler*innen die Möglichkeit, altersgruppenspezifisch aus einer großen Vielfalt und Unterschiedlichkeit des Bühnenprogramms Stücke auszuwählen. Die hohe Authentizität, Ausdruckskraft und das Können der gleichaltrigen Kinder und Jugendlichen auf der Bühne zu erleben, ist für viele Schüler*innen ein direkter und unmittelbarer Zugang zur darstellenden Kunst, der ihnen ästhetische Erfahrungen und eine künstlerische Auseinandersetzung mit Themen bietet, die sie selbst beschäftigen und ihre eigene Lebenswelt berühren.

Zusätzlich zum Besuch einer Aufführung können Schulklassen aller Schularten und Altersstufen an einem Tanz- oder Theaterworkshop

teilnehmen und so abwechslungsreiche, ganzheitliche und besondere Stunden bei Rampenlichter verbringen.

Alle Kinder und Jugendlichen sind, unabhängig von ihren körperlichen, geistigen oder sprachlichen Möglichkeiten, ausdrücklich und herzlich willkommen.

Mehr dazu ab Seite 53

Young Days – Aufführungen und offene Workshops für Jugendliche

Erstmals bieten wir in diesem Jahr ein spezielles Programm mit Vorstellungen und offenen Workshops für Jugendliche an den beiden Festivalsonntagen an. Die Aufführungen und Workshops sind einzeln oder zum Teil in Kombination buchbar. Die Workshops werden von erfahrenen, teils international bekannten Profis und Künstler*innen gegeben und ermöglichen es den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, ihr Interesse an Tanz und Theater durch neue Impulse zu bereichern.

Mehr dazu auf Seite 57

ArtExchange – Austausch und Begegnung von jungen Künstler*innen aus der ganzen Welt

Das Begleitprogramm für die jungen Künstler*innen, Kulturpädagog*innen und Künstler*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und für alle Gäste von Rampenlichter bietet in zwangloser, kreativer und offener Atmosphäre Raum für künstlerischen und kreativen Austausch.

In diesem Jahr liegt der thematische Schwerpunkt des ArtExchange Programms auf dem Thema Wahrnehmung in all seinen für das künstlerische Arbeiten mit Tanz und Theater relevanten Facetten: Wie nehmen wir Tanz- und Theateraufführungen wahr und welche Rolle spielt dabei unser Körper? Welches besondere Wechselverhältnis von Wahrnehmen und wahrgenommen werden besteht zwischen Darstellern und Zuschauern? Was beeinflusst unsere Wahrnehmung und welchen Unterschied macht es, ob wir uns von unserer Wahrnehmung leiten lassen oder ob wir unsere Wahrnehmung bewusst steuern?

Mehr dazu auf Seite 61

Ausstellungen
„Bühnenwelten“ und „Es fühlt sich einfach richtig an“

2008 fand das erste Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter im Theater schwere reiter statt. Seitdem entstand eine Vielzahl an Fotografien von mittlerweile 135 Tanz- und Theaterproduktionen von und mit Kindern und Jugendlichen. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von Rampenlichter zeigt die Ausstellung eine Auswahl der besten Bühnenfotos, die auf beeindruckende Weise die Unterschiedlichkeit und eigenständige Ästhetik der verschiedenen Inszenierungen sichtbar machen. In der Ausstellung „Es fühlt sich einfach richtig an“ zeigen wir mit Statements von Kindern und Jugendlichen, was für sie Tanz, Theater und Bühnen bedeuten.

Mehr dazu auf Seite 58

Artists in residence

Das Rampenlichter residence Programm bietet jungen Künstler*innen die Möglichkeit während des gesamten Festivalzeitraums in Räumen von PATHOS München und auf dem Kreativquartier intensiv an ihrem Stück zu arbeiten und dieses am Ende des Festivals im Theater schwere reiter der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Nach den erfolgreichen residence Projekten mit dem Goetheinstitut Belgrad 2015 und dem Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. 2016 ist in diesem Jahr das Tanz- und Theaterprojekt „If you don´t know ...“ von Spielen in der Stadt e. V. in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München im Festival zu Gast.

Wir freuen uns auf Sie!

EFFE LABEL für Rampenlichter
Rampenlichter wurde von der EFA – European Festival Association mit dem EFFE Label als herausragendes Festival ausgezeichnet. Das EFFE-Label ist Europas Qualitätssiegel für bemerkenswerte Kunstfestivals, die für ihre Arbeit im Bereich der Kunst, ihr gesellschaftliches Engagement und ihre internationale Offenheit hervorgehoben werden.

EFFE steht für „Europe for Festivals, Festivals for Europe“ und ist von der European Festival Association EFA initiiert und von der Europäischen Kommission und dem Parlament unterstützt. EFFE führt auf festivalfinder.eu eine europaweite Datenbank und möchte einen Diskussionsraum schaffen, der Kunst mehr Raum in unseren Gesellschaften gibt. Die EFA hat es sich zum Ziel gesetzt, europäische und internationale Festivals zu vereinen und als Plattform für Kunstfestivals das Kulturleben Europas zu unterstützen.

Rampenlichter ist auch im Rennen für den alle zwei Jahre vergebenen EFFE Award, der in diesem Herbst vergeben wird. Wir freuen uns auf ein spannendes Festivaljahr!

RAMPENLICHTER

Das Festival für alle

Rampenlichter ist Präsentationsplattform, Ort für gemeinsames kreatives Schaffen und Raum für künstlerischen Austausch und Begegnung.

Das inklusive Festivalprogram ermöglicht es Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen und Schularten, mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sowie geflüchteten Kindern und Jugendlichen, gemeinsam kreativ zu sein. Auf diese Weise können sich alle Teilnehmer*innen, ungeachtet ihres sozialen oder kulturellen Hintergrunds, mit oder ohne körperliche, soziale oder psychische Einschränkungen mit ihren jeweiligen Stärken und Fähigkeiten in das Festivalgeschehen einbringen.

Mit seinem breiten Angebot schafft das Festival ein einmaliges, inklusives, generationenübergreifendes und künstlerisch anspruchsvolles Tanz- und Theaterfest für Alle.

PATHOS münchen

BAYERISCHES STAATSBALLETT

Mit unseren Kooperationspartnern PATHOS München und Bayerisches Staatsballett/Campus engagieren wir uns gemeinsam für die Sichtbarkeit von Tanz- und Theaterproduktionen von und mit Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns insbesondere auch über die Beteiligung unserer Partner im theater- bzw. tanzpädagogischen Rahmenprogramm des Festivals.

Spielen in der Stadt

Spielen in der Stadt e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der sich seit 18 Jahren mit mobilen kulturpädagogischen Spiel- und Kunstangeboten für das Recht aller Kinder auf Spiel, künstlerische Gestaltung und kulturelle Teilhabe einsetzt.

Sechs hauptamtliche Mitarbeiter*innen und über 100 freischaffende Spiel-, Kunst-, Zirkus-, Tanz-, Theater- und Medienpädagogen schaffen jedes Jahr für rund 30.000 Kinder und Jugendliche Kunst- und Spielräume in München. Mehr unter **spielen-in-der-stadt.de**

DIE KUNST BLEIBT FREI!

Bayerische Erklärung der Vielen

Als Kulturschaffende in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden.

Jede*r Kulturschaffende in Bayern trägt eine besondere Verantwortung. Hier wurde die Nationalsozialistische Bewegung gegründet. [...] In diesem Land wurde die eine Kunst als entartet diffamiert, während die andere Kunst zu Propagandazwecken missbraucht wurde und die Reichskunstkammer Berufsverbote legitimierte. [...]

Heute begreifen wir Kunst und ihre verschiedenen Einrichtungen wie Museen, Theater, Konzerthäuser, Clubs in urbanen oder ländlichen Räumen als Orte, die Vielen gehören, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder Weltanschauung. [...] Unsere Demokratie muss in diesem Sinne täglich neu verhandelt werden. Die Voraussetzung hierfür: es geht stets um Alle, um jede*n Einzelne*n als Abbild der vielen Möglichkeiten.

Rechter Populismus steht Akteuren einer solchen gesellschaftlichen Vision feindlich gegenüber[...] Verächtlicher Umgang mit der Vielschichtigkeit unserer Gesellschaft, mit Menschen auf der Flucht, die unsere Hilfe benötigen, mit Künstler*innen, die versuchen, die Phänomene ihrer Zeit aufzuzeigen, kann nicht geduldet werden.

Die komplette Erklärung: dievielen.de

Dieses Bündnis will nicht nur die Symptome bekämpfen, sondern durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen sich diesen Phänomenen entgegenstellen und sich für die Freiheit der Menschen, des Denkens und insbesondere für die Freiheit der Kunst stark machen.

Wir, die Unterzeichnenden der Bayerischen Kunst-, Kultur- und Theatereinrichtungen und Interessensverbände, bekennen uns zur Vielfältigkeit unserer Gesellschaft und leben diese in unseren Institutionen. [...] Wir wehren die Versuche ab, Kulturveranstaltungen für rechtsnationale Zwecke zu instrumentalisieren. Wir, die Unterzeichnenden, verbinden uns solidarisch mit all den Menschen, die durch rechte Ideologien an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden sollen.

PROGRAMM

Übersicht

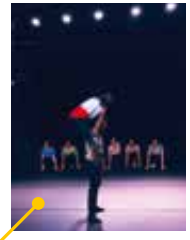
Fr, 05. Juli, 19 Uhr
ERÖFFNUNG DES FESTIVALS
Mit Anton Biebl, Vernissage der Ausstellungen

im Anschluss
DIGITAL NATIVES
KRESCHstadtjugend-theater 1, Krefeld
Seite 17

Sa, 06. Juli, 19 Uhr
LE SACRE DU PRIN-TEMPS
Theater Freiburg, School of Life and Dance
Seite 19

So, 07. Juli, 19 Uhr
3 VOR 12
Integrative Montessori-schule an der Balan-straße München, Umwelt Club
Seite 21

So, 07. Juli, 19 Uhr
DISZIPLIN UND FEDER-MÄPPCHEN
JES – Junges Ensemble Stuttgart, Club der Schulsprecher*innen
Seite 23



Mo, 08. Juli, 19 Uhr
EGO
Junges Staatstheater Braunschweig
Seite 25

Mo, 08. Juli, 19 Uhr
SINNFONIE
Tanztheater Lysistrate, Goethegymnasium Schwerin
Seite 27

Di, 09. Juli, 19 Uhr
TEQSI MUYU MARQ'AY
Sasha Waltz & Guests Kindertanzcompany Berlin
Seite 29

Mi, 10. Juli, 19 Uhr
HYSTERIKON
Theatergruppe der Evangelischen Jugend München
Seite 31

Do, 11. Juli, 19 Uhr
ÜBER UNS
Staatstheater Mainz / Theaterclub zeitraum/ Ev. Stadtjugendpfarramt der Stadt Mainz
Seite 33

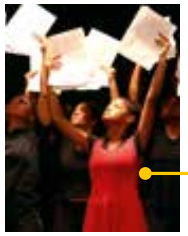
Fr, 12. Juli, 19 Uhr
MONSTER
Theater Pforzheim, Spielclub Pforzelona
Seite 37

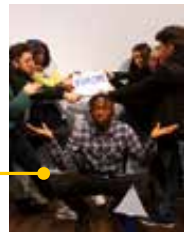
Sa, 13. Juli, 19 Uhr
APROPOS ...
Junges Schauspielhaus Zürich mit JULL – Junges Literaturlabor Zürich und Tanzhaus Zürich
Seite 39

So, 14. Juli, 19 Uhr
WUNDERBRUT
Theater Lübeck, Spielclub 4
Seite 41

So, 14. Juli, 19 Uhr
UNDER PRESSURE
the wednesdays, Ni-noschChoreography
Seite 43

Di, 16. Juli, 19 Uhr
SCENES OF MIGRATION
AfriDeutsch Theatercompany Carl-Orff-Gymnasium & Eersterivier Secondary School Südafrika
Seite 45





Di, 16. Juli, 19 Uhr
EUROPE WHERE / WHO ARE YOU?
SprachBewegung e.V. München, u.a.
Seite 47

Mi, 17. Juli, 19 Uhr
IF YOU DON'T KNOW... NOW YOU DO
Spielen in der Stadt e.V. mit NS-Dokumenta-tionszentrum u. a.
Seite 49

Do, 18. Juli, 19 Uhr
ORPHEUS OPTIMAL
Neuköllner Oper Berlin – Junges Ensemble
Seite 51

Feierliche Eröffnung des Tanz- und Theaterfestivals Rampenlichter 2019 am Freitag, 05. Juli, 19 Uhr mit: Anton Biebl vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und einem Festival Intro in Bewegung und Bildern. Außerdem Vernissage von „Bühnenwelten“ und „Es fühlt sich einfach richtig an“

Theater

55 Minuten

im Anschluss Publikumsgespräch

Young Days So, 07.07., 10 Uhr

für Schulklassen Mo, 08.07., 9 Uhr

Freitag, 05. Juli, 19 Uhr, Eröffnung des Festivals
KRESCHstadtjugendtheater 1, Krefeld

DIGITAL NATIVES

Geschichten aus einer anderen Welt

Sie sind das KRESCHstadtjugendtheater 1, sie sind zwischen 13 und 17 Jahre alt und sie sind Digital Natives – digitale Ureinwohner. In ihrer Eigenproduktion präsentieren die 21 Jugendlichen ihre Generation: Die Generation Z. Generation Smartphone. Generation Wischtechnik. Sie wachsen in und mit der digitalen Welt auf, dort sind sie zuhause. Auf der Bühne aber stehen sie Ihnen live und analog direkt gegenüber und geben spielerisch einen kleinen Einblick in ihre Welt, in ihr Lebensgefühl, in ihr Handy: „Und keine Sorge, liebe Eltern, wir richten euch gerne das neue Smartphone ein und erklären euch geduldig seine Funktionen. Denn ihr habt uns schließlich beigebracht mit dem Löffel zu essen – und das war bestimmt auch nicht leicht.“

Das Stadtjugendtheater ist ein Projekt, bei dem Jugendliche selbst als Akteure auf der Bühne stehen können. Die partizipatorische Theaterarbeit mit Jugendlichen ist ein wichtiges Standbein des KRESCHtheaters. Es bietet Interessierten die Möglichkeit, den Weg von der ersten Probe, über eine erfahrungsreiche, oft beglückende, mitunter auch anstrengende, immer aber das Selbstbewusstsein stärkende Probenarbeit zu erleben. Am Ende dieses Prozesses stehen dann die Premiere und weitere Vorstellungen.

Leitung, Regie: Anna Brass
Assistenz: Anna-Sophie Focke
Licht: Dirk Mattern
Ton: Nico Königs
Bühne: Frank Andermahr
Ausstattung: Selcuk Suvac
Technik Bühne: Nina Klebs, Patrick Gokel, Kai Schumann, Hans Jörg Buschmeier, Leven Brandner
Technische Leitung: Reinhard Lange

Auftretende Künstler*innen: Sophie Akouz, Luana Elisa Angona, Benja Bauroth, Rebecca Boecker, Nina Claessen, Mara Eggemann, Florin Engels, Anna Hentschel, Liz Huhnen, Emma Joerges, Lily Kanters, Linus Kaps, Hana Larisch, Lilli Mertens, Jakob Orlowski, Anton Pfeifer, Hugo Reemers, Ramon Reinirkens, Nelly Sadowski, Helen Sotowic, Jonathan Tillmann

Tanztheater

60 Minuten

18 Uhr Warm up
How to watch

Young Days
So, 07.07, 14 Uhr

für Schulklassen
Mo, 08.07., 11.30 Uhr

Samstag, 06. Juli, 19 Uhr
Theater Freiburg, School of Life and Dance

LE SACRE DU PRINTEMPS

Ein generationsübergreifendes Tanzprojekt mit der School of Life and Dance (SoLD) und der Musik von Igor Strawinsky

Le Sacre du Printemps (Die Frühlingsweihe) verhandelt schonungslos graue Zukunftsthemen junger Menschen. Diese kämpfen mit allgegenwärtigen und realistischen Zukunftssorgen: Krieg, Klimawandel, Ressourcenmangel, Arbeitsmarkt, Familie. Die Generation Y, oder auch die Millennials, sehnt sich daher umso mehr nach Beständigkeit und Sicherheit, und gleichzeitig auch nach Freiheit. Lasst die Urkräfte von Strawinskys Meisterwerk intensiv wirken und werft einen tiefen Blick auf die dystopischen Zukunftsvisionen der jungen Mitglieder der School of Life and Dance . In welchem Zustand lassen wir die Welt unseren Kindern zurück? Können sie diese retten? Wollen sie sie retten? Was muss geopfert werden, damit ein zukunftsträchtiges Leben stattfinden kann?

Le Sacre du Printemps ist ein generationsübergreifendes Projekt mit drei verschiedenen Gruppen aus der School of Life and Dance (SoLD) des Jungen Theater Freiburg. Sie bestehen aus Schüler*innen, Student*innen, Arbeitenden, Rentner*innen und sonstigen nicht-professionellen Tänzer*innen. Der Wert der Gruppe liegt in ihrer Vielfalt. Es gibt weder Vortanzen, noch Casting: wichtig ist das Dasein. Mit den Choreografen Maria Pires und Graham Smith arbeiten die Gruppen vier mal die Woche in unterschiedlichen Konstellationen mit lebhaften Mischungen aus Improvisation, Choreografie und Tanztechnik. Ziel ist eine gemeinsame Theatersprache zu entwickeln und diese in verschiedensten Produktionsformen auf die Bühne zu bringen. So entstand nach sechs Monaten der Sacre du Printemps.

Künstlerische Leitung und Choreographie: Graham Smith; Choreographische Assistenz: Maria Pires; Bühne und Kostüme: Viva Schudt; Dramaturgie: Oliwia Hälterlein; Licht: Michael Philipp; FSJlerin: Aina Nambena; Mit: Aaron Schurr, Emma Baumann, Emma Sanne, Hannah Lea Hasenfuss, Helena Radeke, Jakob Michelangeli, Jonah Dimroth, Paula Stejke, Simao Smith, Yael Cremonesi, Amelie Knözinger, Jana Kindle, Lilli Sanne, Lisa Klingelhöfer, Lisa Thoms, Noemi Kriener, Pauline Michel, Pauline Sprang, Sara Naegle, Tim Winter, Rosalie Schönherr, Annabelle Loewe, Angélique Lebrun, Brigitte Hügle, Heidi Mönnich Marks, Hilde Schonder, Ingrid Wangler, Margot Olschewski, Maria Pires, Melanie Wenz, Michael Kiefer-Berkmann, Michaela Strohmeier, Miejef Callens, Sabine Pohle, Uta Hempelmann, Vera Foerschner,Sotowic, Jonathan Tillmann

Doppelaufführung mit Disziplin und Federmäppchen

Sprechtheater

15 Minuten

für Schulklassen
Di, 09.07., 9 Uhr
(mit Disziplin und Federmäppchen)

Sonntag, 07. Juli, 19 Uhr
Integrative Montessorischule an der Balanstraße München,
Umwelt Club

3 VOR 12

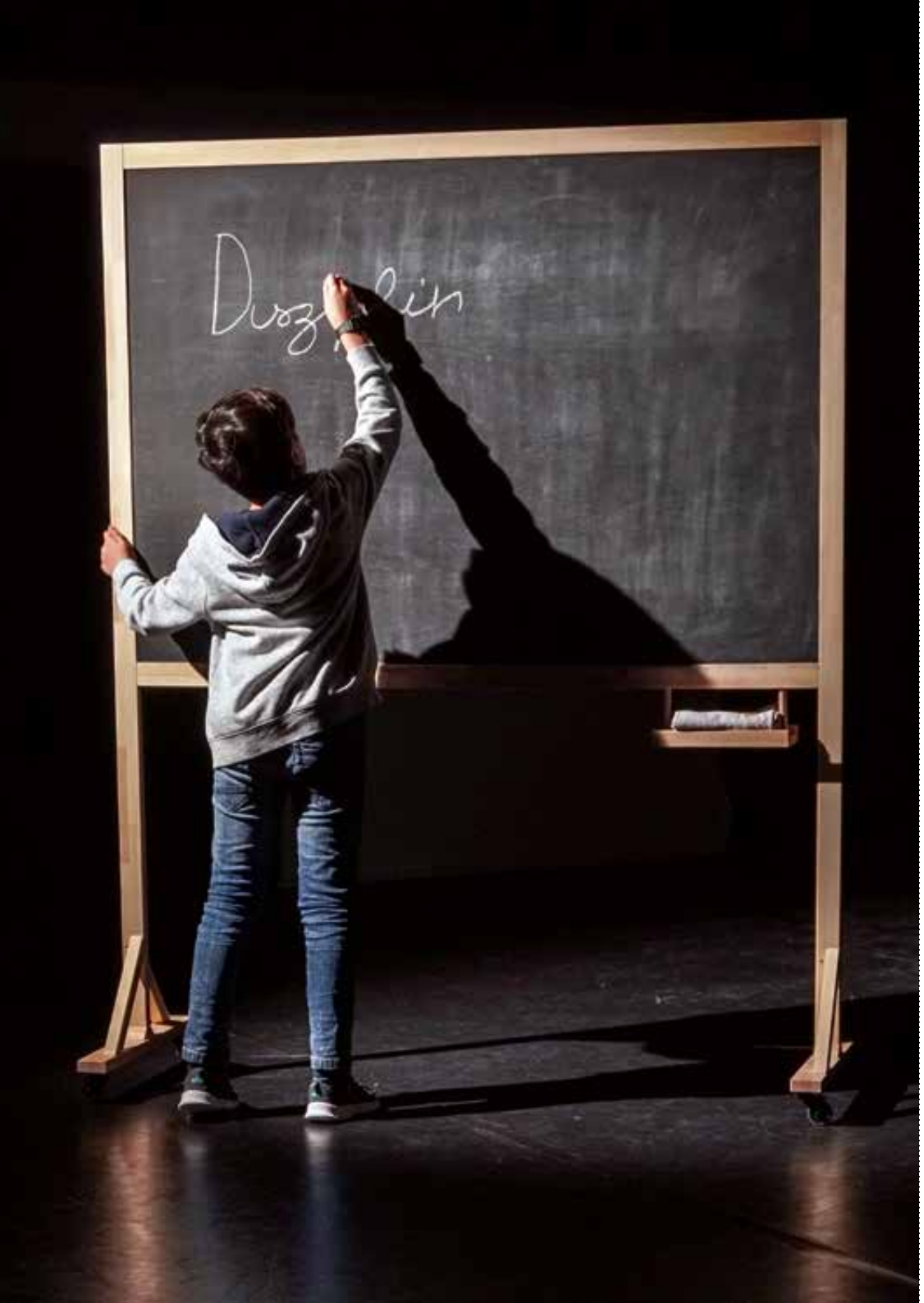
Ein kleines Stück Umwelt

Die Tiere treffen sich in der Savanne zur Krisenbesprechung. Nahrung und Wasser werden knapp, überall werden Städte und Straßen gebaut. So geht es nicht weiter! Sie machen sich auf den weiten Weg zur Weltklimakonferenz nach München, um den Menschen ihre Meinung zu sagen. Auch den Kindern Fadila und Media wird es zu bunt. Sie engagieren sich für den Umweltschutz, aber das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Vor allem, wenn sie mitbekommen, dass die gleichaltrige Dalila kein Einsehen hat. Es ist 3 vor 12! Wenn sich jetzt nichts ändert, ist es zu spät. Ob klein, ob groß, jeder kann mithelfen! Es zählt das, was du tust! Nicht das, was du sagst!

1949 schrieb Erich Kästner DIE KONFERENZ DER TIERE. 1992 hielt die 12-jährige Servern Cullis-Suzuki eine Rede auf dem UN-Erdgipfel in Rio. 2019 engagieren sich 7- bis 13-jährige Kinder im wöchentlichen Umweltclub der Monte Balan. Inspiriert von Kästner und Servern haben sie ein Theaterstück erarbeitet, welches sie parallel zu anderen Umweltaktionen proben. Thema ist auch die mutige Greta Thunberg, die den Politikern die Meinung sagt. Hoffentlich werden sie und die anderen Kinder gehört!

Projektleitung: Christine Fink, Lisa Neuhold
Bühnenbild: Gert Venzky zusammen mit dem Umwelt Club
Licht: Rochus Jung
Assistenz: Sonja Milos

Auftretende Schauspieler*innen: Jette Cardinal, Pia Gartmann, Carlotta Holz, Theo Kaltenhauser, Carla Maier, Annapaula Nollert, Ginamaria Nollert, Marie Schädler, Miriam Schories, Ava Springer, Sarafina Winter



Sonntag, 07. Juli, 19 Uhr
JES – Junges Ensemble Stuttgart, Club der Schulsprecher*innen

DISZIPLIN UND FEDERMÄPPCHEN

Doppelaufführung mit 3 vor 12

Sprechtheater

50 Minuten

Young Days
So, 07.07, 12 Uhr

für Schulklassen
Di, 09.07., 9 Uhr
(mit 3 vor 12)

Schulalltag: Früh aufstehen, mit Bus und Bahn fahren, lange stillsitzen, Klassenarbeiten, Kantinenessen, Hausaufgaben und dann noch Vokabeln lernen. Manchmal kann das ganz schön nerven – und zwar nicht nur die Schüler*innen! Wir wechseln die Perspektive und schauen mal über das Federmäppchen hinweg in Richtung Tafel: Wer ist das eigentlich da vorne? Und freut sie oder er sich auch so sehr auf die Ferien? Der Club der Schulsprecher*innen präsentiert ein Stück über Schüler*innen, Lehrer*innen, über die Kluft zwischen beiden und die gemeinsamen Träume von einer perfekten Schule.

Beim Club der Schulsprecher*innen handelt sich um einen SpielClub für 9- bis 12-Jährige, der im Rahmen des Clubprogramms am JES angeboten wird. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Schulen und spielen freiwillig in ihrer Freizeit Theater. Bei „Disziplin und Federmäppchen“ handelt es sich um eine Stückentwicklung ohne fertigen Text oder festgelegtes Regiekonzept. Die Proben fanden von Oktober 2018 bis Februar 2019 einmal pro Woche am Nachmittag statt, sowie in einer Intensivprobenwoche in den Ferien.

Leitung: Silke Wilhelm
Assistenz: Clara Deifel (FSJ-Kultur)
Dramaturgie: Lucia Kramer
Technik: Katharina Fischer
Bühnenbild und Ausstattung: Christine Bentele und Wolfram Stöckl

Auftretende Künstler*innen
Josefine Ehrlich, Louise Gyurcsik, Maximilian Helmling, Marlene Herzer, Louis Hoang, Levi Hofmann, Benita Jagdfeld, Eleonora Jansen, Madita Kirschbaum, Vincent Wackler

Montag, 08. Juli, 19 Uhr
HipHop Tanzprojekt für Jugendliche am Staatstheater Braunschweig, Junges Staatstheater Braunschweig

EGO

Doppelaufführung mit SINNfonie

HipHop-Tanztheater

40 Minuten

18 Uhr Warm up
How to watch

für Schulklassen
Do, 11.07., 11.30 Uhr

Die ‚Head-Down-Generation' nennt man uns. Eine Generation, die ein Leben ohne Smartphone nicht mehr kennengelernt hat. Eine Generation von Selfie-Machern, Individualisten und Selbstdarstellern. Lauter Egoisten? Maybe … In diesem Stück fragen wir uns, wie viel Egoismus einer Gesellschaft gut tut und wie viel Ego wir selber brauchen, um nicht zum Spielball anderer zu werden.

Die Teilnehmer*innen des Projekts kommen aus verschiedenen Ländern, sprechen verschiedene Sprachen und sind mitunter auf schwierigen Wegen allein nach Deutschland gekommen. Durch die Kombination aus HipHop und Tanztheater verbinden sich in diesem Projekt urbane Jugendkultur und zeitgenössische Kunst. Über eine Spielzeit hinweg wurde jedes Wochenende trainiert und gemeinsam an dem Inhalt des Stückes gearbeitet. Dabei flossen sehr viele persönliche Erfahrungen der jungen Tänzer*innen mit ein.

Trainingsleitung und künstlerische Leitung: Jamie Chimeremeze Mejeh, Michael Mejeh
Choreografie & Ausstattung: Jamie Chimeremeze Mejeh, Michael Mejeh & Ensemble
Licht: Julian Huke
Musik: Erich Lesovsky
Projektleitung: Stefanie Fischer

Auftretende Künstler*innen: Rafael Müller, Amadou Diallo, Mamadou Djan Bah, Ibrahim Sori Bah, Dalinda Zadem, Sedef Sarialioglu, Sharon Tepper, Alexandra Magidson, Mohamat Boikht, Boubacar Bah, Marlena Kunzmann

Montag, 08. Juli, 19 Uhr
Tanztheater Lysistrate, Goethegymnasium Schwerin

SINNFONIE

Sehen, hören, riechen, schmecken, tasten – Sinne bestimmen unsere Wahrnehmung und damit unser tägliches Leben. Welcher Sinn ist der wichtigste? Könnten wir auf einen der Sinne verzichten? Wie beeinflussen und verändern sie unsere Bewegungen? Die fünf klassischen Sinne machen den Großteil unserer Wahrnehmung aus. Oftmals verknüpfen sie sich mit Erinnerungen und führen uns in Gedanken an Orte und Zeiten unserer Vergangenheit. Sie können uns beeinflussen, uns täuschen ...

Drei Tänzerinnen von Lysistrate schlossen sich zu einem eigenen Projekt zusammen. Ein interessantes Thema fand sich schnell und die Recherche, zum Beispiel im „Dialog im Dunkeln“, begann. Im Ergebnis formulierten sie Fragen, die den Impuls fürs Improvisieren gaben. Das entstandene Bewegungsmaterial wurde gemeinsam mit der Ensembleleiterin zu Choreografien zusammengefügt. Jede Tänzerin ließ sich von ihrem „Lieblingssinn“ zu einem Solo inspirieren. Die Arbeitsergebnisse stellten sie vor der Gruppe immer wieder auf den Prüfstand.

Künstlerische Leitung: Silke Gerhardt
Konzept/Inszenierung: Ensemble
Licht/Ton: Leon Rainer Siggelkow

Tänzerinnen:
Clara Helene Gerhardt, Eva-Maria Horn, Lilli Kannenberg

Doppelaufführung mit EGO

Tanztheater

45 Minuten

18 Uhr Warm up
How to watch

Young Days
So, 07.07, 16 Uhr

für Schulklassen
Mi, 10.07., 11 Uhr

Tanz

50 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch

für Schulklassen Mi, 10.07., 9 Uhr

Dienstag, 09. Juli, 19 Uhr

Sasha Waltz & Guests Kindertanzcompany Berlin

TEQSI MUYU MARQ'AY

Eine warme Umarmung für die Erde

Während wir noch darüber sprechen, spüren viele Menschen auf der Welt bereits die Folgen des Klimawandels. In ihrem Stück laden die jungen Tänzer*innen ihr Publikum auf eine Reise ein: im direkten Austausch mit den Zuschauer*innen schärfen sie zunächst unser Bewusstsein für die von zivilisierter Menschenhand kreierten Probleme und führen diese Realität unmittelbar vor Augen. Dem stellen sie ein genussvoll in Bewegung gesetztes Leben im Einklang mit der Natur gegenüber. Rituelle Praktiken indigener Völker Südamerikas und althergebrachte peruanische Rhythmen werden dabei überführt in Bewegungen des zeitgenössischen Tanzes. „Teqsi muyu marq'ay" ist ein leidenschaftlicher Appell an ein sanftes Menschsein, an verlässliche Integrität und umfassende Liebe zur Natur.

Als ersten Schritt recherchierte die Teens-Gruppe zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen. Die Ergebnisse diskutierten sie mit ihrem Trainer im Studio und erforschten sie körperlich, woraus individuelle Texte entstanden. Bei einem Ausflug in die Natur näherten sich die Jugendlichen dem Selbstverständnis indigener Völker. In einem Workshop mit einer Tänzerin aus Peru konnten sie schließlich tief in die vielfältige Quechua-Kultur eintauchen und Neuinterpretationen eines festlichen Gruppentanzes für das Stück erarbeiten.

Konzept und Choreographie: Gabriel Galindez Cruz; Choreographie „Wallata" und Coaching indigene Kultur: Luz Zenaida Hualpa García; Bühne: Gabriel Galindez Cruz, Thomas Schenk und Federico Polucci; Kostüm: Federico Polucci; Licht: Arnaud Poumarat; Soundcollage: Giorgio De Santis; Requisite, Garderobe und Regieassistenz: Jutta Polic; Tontechnik und Bühne: Giorgio de Santis; Leitung Kindertanzcompany: Emilie Guérin; Technische Leitung Sasha Waltz & Guests: Reinhard Wizisla

Tanz und Choreographie (*und Text): Noomi Amelie Aldinger*, Mira Antonina Campo Jastrzebski*, Emily Christian, Jasper Frank, Solveig Klier*, Luisa Marx Casimiro de Almeida, Flora Mühlmeyer*, Josefine Nöhring, Johanna Paul, Hannah Pirot*, Sophia Sandig*, Bruno Schindlbeck, Marlene Winterbauer

Theater

90 Minuten

für Schulklassen
Do, 11.07., 9 Uhr

Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr
Theatergruppe der Evangelischen Jugend München

HYSTERIKON

von Ingrid Lausund

Die Welt als Supermarkt. Spaghetti für 1,99. Spülschwämmchen im Sonderangebot und die Suche nach einem Leben mit zehn Prozent mehr Inhalt. Links im Regal Tomaten, die bezahlen Sie bar. Karrieren finden Sie weiter oben, zwischen Intrige und Verrat. Indische Räucherstäbchen gleich bei den Menopausen. Unten die sogenannte Bückware. Je tiefer, desto billiger. Hält das Rückgrat biegsam. Wieviel haben Sie noch auf dem Konto? Reichts noch für die große Liebe, oder besser doch das blonde Sonderangebot? Wie läuft Ihre Beziehung? Mehr auf ihre Kosten, mehr auf seine? Wer zahlt drauf? Der Kassierer zuckt mit den Achseln und kassiert. Abgerechnet wird am Schluss. Greifen Sie zu! Denn für jede verpasste Gelegenheit gibt's eine Abbuchung von der LifeCard. Eine fulminante Revue aus dem satten Konsumentenleben!

Im Herbst 2017 hat sich eine Gruppe junger Menschen im EJM zusammengefunden, um miteinander kulturell tätig zu sein und ein Theaterstück aufzuführen. Dabei probierten sie sich selbst und ihre Grenzen aus und lernten die Grundelemente von Schauspiel und Theaterpädagogik kennen. Die Teilnehmenden dieses Projektes haben selbständig gewählt, welche Form von Theater sie auf die Bühne bringen wollen, dabei wurden sie von zwei Theaterpädagog*innen begleitet. Die Entscheidung fiel nach einem internen Prozess mit einigen Vorschlägen auf das Stück Hysterikon, welches schließlich im April 2018 zum ersten Mal zur Aufführung kam.

Projektleitung: Judith Amend-Knaub
Künstlerische Leitung/Regie: Marcel Sturm und Judith Amend-Knaub

Auftretende Künstler*innen: Andra Eisenmayer, Felix Rein, Nepomuk Meyer, Lucia Lichtblau, Maria Heid, Pia Hablizel, Felix Hechtel, Theresa Braun, Clara Hofmann

Theater

60 Minuten

für Schulklassen
Mo, 15.07., 12 Uhr

Donnerstag, 11. Juli, 19 Uhr
Staatstheater Mainz / Theaterclub zeitraum in Kooperation mit dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt der Stadt Mainz

ÜBER UNS

Ein Weltbilderabend

**In diesem Theaterstück zeigen wir was UNS eigentlich interessiert. An was wir glauben, woher wir kommen und wohin wir gehen sind interessante Fragen, aber was sind die Antworten darauf?
Wir sind viele. Wir sind verschieden. Wir kommen aus allen Lebensbereichen. Wir glauben nicht das Gleiche. Wir stehen an unterschiedlichen Punkten unseres Lebens. Wir nehmen uns einen Moment Zeit, um innezuhalten. Um zu reflektieren, ob wir wirklich so verschieden sind, wie Sie und auch wir selbst im ersten Moment glauben mögen. Wir laden Sie ein, sich mit neuen und alten Perspektiven auseinanderzusetzen - junge und alte Spieler*innen dabei zu beobachten, wie sie sich auf der Bühne auf die Suche begeben.**

Im Theaterclub zeitraum kann es schon einmal passieren, dass Weltbilder aufeinanderprallen. Die Spieler*innen zwischen 10 und 85 Jahren trafen sich von September 2017 bis Mai 2018 wöchentlich und erforschten künstlerisch-biografisch die Frage: was wir glauben. Dabei stand vor allem im Zentrum, wie unser Glaube, unsere Überzeugung im Laufe unseres Lebens geprägt wird. Wenn jeder Mensch nun auf seine oder ihre ganz eigene Art und Weise auf die Welt schaut, wie beeinflusst der eigene Glaube dann den Blick aufeinander? Einige Spieler*innen standen im Mai 2018 zum ersten Mal auf der Bühne.

Inszenierung: Katrin Maiwald und Jacqueline Rudolf
Ausstattung: Sylvie Berndt
Licht: Jürgen Sippert
Dramaturgische Mitarbeit: Marga Kadel
Hospitanz: Hanna Lena Hohmann

von und mit: Anina Abuwarda, Marita Boos-Waidosch, Olida Celik/Gizem Kurt, Sahide Cingoez, Finn Engling/Semanur Cingöz, Julius Ferber, Mathias Fritzinger/Sara Bursac, Anita Haunstetter, Jakob Huf, Luisa Jung, Irem Kurt, Astrid Liedtke, Estefanos Naser, Asude Özhan/Gizem Kurt
Nicht auf der Bühne, aber im Video zu sehen und am Text beteiligt war: Afet Fatizada

STATEMENTS

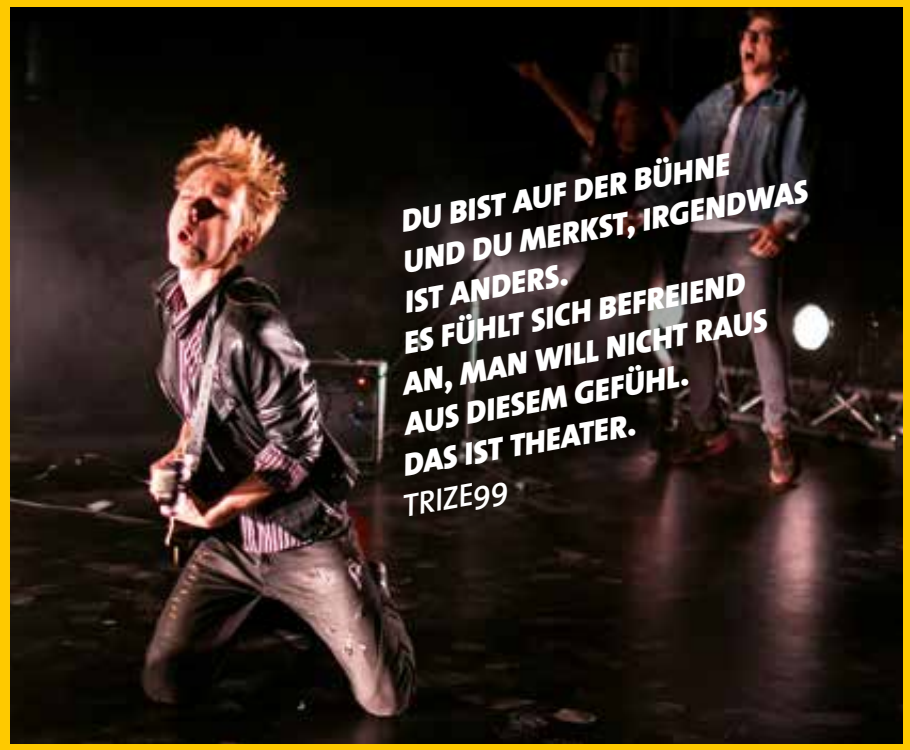
von Kindern und Jugendlichen zu Tanz, Theater und Bühne

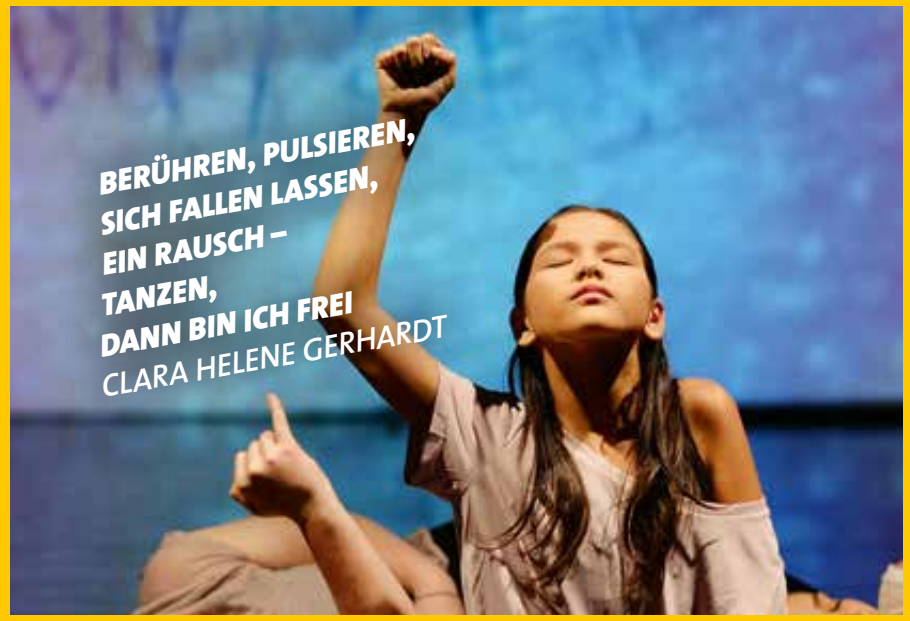
Rampenlichter gibt jungen Tänzerinnen & Tänzern, Schauspielerinnen & Schauspielern eine Bühne und eine Stimme!

Doch nicht nur das: Dieses Jahr zeigen wir die Stimmen von Kindern und Jugendlichen auch auf unseren Plakaten! Kinder und Jugendliche sagen uns und der Welt, was für sie das Besondere, das Schöne und Aufregende an Tanz und Theater und an der Bühne ist, was sie beim Tanzen und Spielen fasziniert und berührt.

Ein Satz, ein #, ein Post auf Instagram. Bis zum 15. April 2019 konnten Statements auf Instagram gepostet und gelikt werden.

Die beiden Zitate mit den meisten Likes setzen wir auf unsere Plakate für Rampenlichter 2019. Alle eingereichten Statements werden während des Festivals im Foyer des Theater schwere reiter ausgestellt.





Sprechtheater mit Tanzelementen

100 Minuten

für Schulklassen
Di, 16.07., 9 Uhr

Freitag, 12. Juli, 19 Uhr
Theater Pforzheim, Spielclub Pforzelona

MONSTER

„Ich bin jung, ich bin skrupellos, ich bin hoch motiviert, hoch qualifiziert. Das heißt, die Gesellschaft kann es sich nicht leisten, mich zu verlieren. Ich bin ein echter Aktivposten.“
In einer vielschichtigen Collage setzen sich die Jugendlichen mit dem Themenkomplex des Psychopathismus in Verbindung mit modernen Medien und deren Rezeption auseinander. Sie überprüfen, inwieweit eine heutige Gesellschaftsstruktur und vor allem Arbeitswelt sich sozio- und psychopathische Elemente zunutze macht, wenn nicht sogar befeuert. Zentrale Punkte sind hierbei das Influencer-Marketing und die Kultur der Selbstoptimierung, welche einen direkten Einfluss auf das Leben der Jugendlichen haben. So unterschiedlich die Motive sein mögen, am Ende steht immer die Frage: Was macht mich wirklich glücklich?

Zu Beginn haben wir diskutiert, welche Themen gerade für uns als Jugendliche interessant sein könnten und landeten schnell beim Bereich Social Media. Als roten Faden einigten wir uns auf die Figur eines Psychopathen und begaben uns im nächsten Schritt auf Textsuche, schrieben selbst und stellten eine breite Auswahl an Texten von Serienmördern, Influencern und denen der Jugendlichen zusammen. Sehr unterschiedliche, professionell erarbeitete Tanzelemente und der Einsatz von Videoprojektion bereichern, verschärfen oder setzen einen Kontrapunkt.

Inszenierung: Bernhard Meindl
Choreografie: Johannes Blattner
Dramaturgie: Swantje Willems
Bühnenbild: Jörg Brombacher
Kostümbild: Mareen Wölbl
Videoprojektion: Ruben Siefert

Auftretende Künstler*innen
Selin Aktas, Claudia Bottar, Pelin Cetinkale, Jan Doganci,Tristan Donn,Taran Forte, Sophie Frolov, Laura Charlotte Hell, Florian Holderied, Enes Sahin, Kevin Jens Schäfer, Alina Valeria Siris, Chiara Smolarek, Melanie Stach, Samira Tadic, Finn-Gabriel Weidl

Tanztheater
60 Minuten
18 Uhr Warm up
How to watch
Young Days
So, 14.07, 12 Uhr
für Schulklassen
Di, 16.07., 12 Uhr

Samstag, 13. Juli, 19 Uhr
Junges Schauspielhaus Zürich in Kooperation mit
JULL – Junges Literaturlabor Zürich und Tanzhaus Zürich

APROPOS … „WIE KOMM ICH AN, WIE KOMM ICH RAN“

Wie wirke ich auf andere? Wie sollen mich andere sehen? Wie erreiche ich mein Ziel? In nahezu allen Lebenslagen spielen Strategien eine Rolle. Wir überlegen, welche Taktik wir für unsere Vorhaben anwenden. Wir erfinden Ausreden, um Fehler zu überspielen. Wir lassen uns etwas einfallen, um andere zu überraschen oder zu überrumpeln – sei es beim Flirt, bei der Stellenbewerbung, innerhalb der Familie, bei Konkurrent*innen und Freund*innen.

Zwei Sekundarschulklassen haben im Jungen Literaturlabor zu diesen Themen Texte geschrieben. Sie wurden begleitet vom Autor und Performer Jurczok 1001. Diese Texte inspirierten zu einer szenisch-tänzerischen Umsetzung, die der Breakdancer und Choreograf Buz mit 11 Jugendlichen erarbeitete. Apropos… „wie komm ich an, wie komm ich ran“ ist Teil einer Trilogie des Jungen Schauspielhaus Zürich 2019, zu der auch Apropos … „Du bist schuld!“ und Apropos … „Urknall““ gehören.

Künstlerische Leitung und Choreographie: Buz
Bühne: Angela Osterwalder und Sergio Araya
Kostüme: Anet Lüthi
Musik: Janiv Oron
Licht: David Baumgartner
Dramaturgie: Petra Fischer
Œil extérieur: Enrico Beeler
Ton und Assistenz Choreographie, Kostüm, Bühne: Viviane Tita
Hospitanz: Robin Andermatt, Eva Rahn
Projektleitung: Ronja Rinderknecht

Auftretende Künstler*innen: Yara Acklin, Nadim Ben Said, Jill Gadient, Nadège Kanku, Jill Maltsis, Larissa Meier, Gioia Nessi, Carlotta Späni, Franca Stengl, Mina Wehrli, Ida Winter
Texte: Sekundarschüler*innen vom Schulhaus Riedenhalden in Zürich
Schreibcoach: Jurczok 1001

Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr
Theater Lübeck, Spielclub 4

WUNDERBRUT

von Theo Fransz

Prima, Secunda und Tertius fühlen sich sehr wohl in ihrem warmen, sicheren Nest und bei ihrem Lehrer Adebar. Doch sie können nicht ewig an diesem behüteten Ort bleiben – ihnen steht der Sprung ins Leben auf die Erde bevor, die Adebar so fleißig durch sein Fernglas beobachtet. Selbst hindurch schauen ist natürlich strengstens verboten. Doch eines Tages gelingt es der vorwitzigen Prima, einen Blick zu erhaschen. Was sie da sieht, gefällt ihr überhaupt nicht, und Adebar hat alle Hände voll zu tun, die drei zu überzeugen, mutig die Reise ins Leben anzutreten.

Die Theaterpädagogin Katrin Ötting arbeitete bei diesem Projekt mit einer Gruppe, die eine breite Altersspanne abdeckt. Die Spielerinnen und Spieler haben sich dabei eine besondere Herausforderung gesetzt, da der Text von Theo Fransz mit Elementen des absurden Theaters spielt und sich zugleich mit den zentralen Fragen des menschlichen Daseins beschäftigt. Die Proben fanden wöchentlich sowie bei Intensivprobenwochenenden über einen Zeitraum von etwa neun Monaten statt, es wurde mit chorischen und Tanztheater-Elementen gearbeitet.

Inszenierung: Katrin Ötting
Ausstattung: Katia Diegmann
Video: Katharina Spuida-Jabbouti
Dramaturgie: Sascha Mink
Technik :Finn Heine
Regieassistenz: Louisa Gast

Auftretende Künstler*innen
Theresa Gast, Phillip Gutberlet, Sabrina Hethey, Hauke Hohendahl, Maj Kortüm, Anna Lorenzen, Johanna Meyer Beeke Ötting, Pia Priebe, Setayesh Rahmani Temori, Philipp Rehbock, Pia Strohschehn, Sina Strohschehn, Emma Vesper

Doppelaufführung mit under pressure

Theater mit Tanzelementen

45 Minuten

18 Uhr Warm up How to watch

Young Days So, 14.07, 15 Uhr

für Schulklassen Mo, 15.07., 9 Uhr (mit under pressure)

Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr
the wednesdays, NinoschChoreography

UNDER PRESSURE

Doppelaufführung mit Wunderbrut

Tanztheater

25 Minuten

18 Uhr Warm up
How to watch

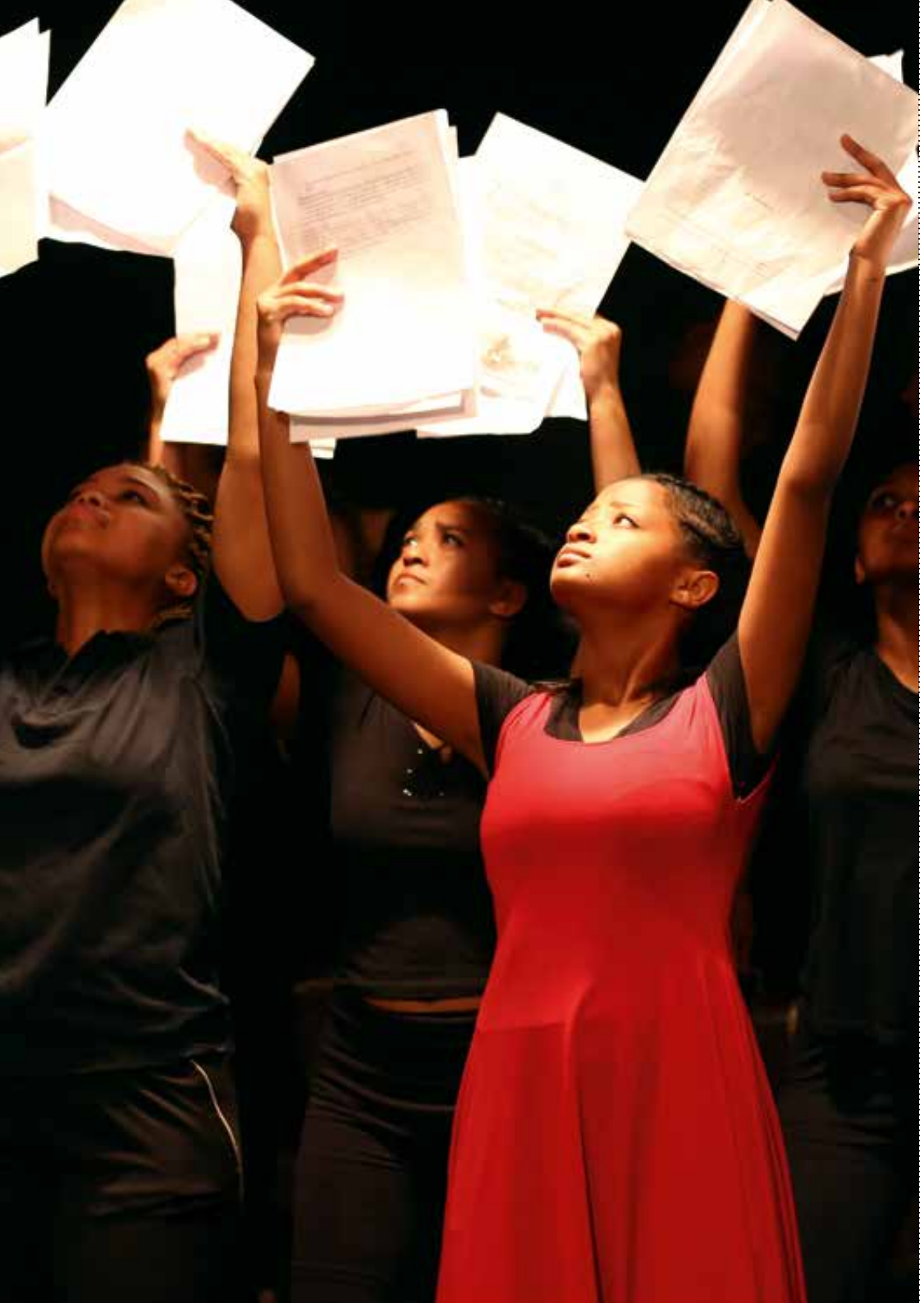
für Schulklassen
Mo, 15.07., 9 Uhr
(mit Wunderbrut)

Wie fühlt es sich an, in unserer Gesellschaft aufzuwachsen? Wie erlebst Du als junger Mensch den Druck, der auf Dir lastet? Teilst Du alles mit Freunden oder mit Dir allein? Und siegt am Ende eigentlich die Liebe? Diesen und anderen Fragen gehen the wednesdays in ihrem Tanztheater under pressure nach. Sie tanzen von ihren eigenen Erfahrungen und stellen sich den immer wiederkehrenden Themen des Erwachsenwerdens. Im Zentrum des Stücks steht die mitreißende Musik von David Bowie.

The wednesdays ist eine freie junge Kompanie, die vor 3 Jahren von Nina Forgber gegründet wurde. Die Tänzerinnen gehen alle noch zur Schule oder studieren, ihre täglichen Erfahrungen in diesem Umfeld inspiriert die Gruppe in der Umsetzung ihres Stückes. The wednesdays trainieren jeden Mittwoch 2 Stunden im Rahmen der offenen Jugendklassen der Iwanson International School of contemporary dance in München. In diesen Trainingseinheiten und bei zusätzlichen Wochenendproben bei Iwanson oder im Studio One arbeiten sie intensiv an ihrem Stück.

Künstlerische Leitung, Choreographie und Trainingsleitung:
Nina Forgber (NinoschChoreography)
Musikschnitt: DJ Explizit

Auftretende Künstler*innen, Idee/Konzept und Tanz: Hannah Schöll, Franziska Strohmenger, Viktoria Strohmenger, Vivian Würf, Helena Saremba, Yolanda Collado-Meissner, Lena Frey, Lena Dudenhöffer, Anna Viola Erl, Daniela Wonneberger, Annalena Mackenrodt, Rebecca Weidinger, Carla Hahn, Paula Läufer, Emma Hoch



Dienstag, 16. Juli, 19 Uhr
AfriDeutsch Theater company, Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim & Eersterivier Secondary School Südafrika

SCENES OF MIGRATION

Doppelaufführung mit Europe where/ who are you?

Physical theatre

55 Minuten

für Schulklassen Mi, 17.07., 9 Uhr

Abdi und Omar verlassen ihre Familie und ihre Heimat aus scheinbar unterschiedlichen Motiven. Abdi steht auf seinem Weg von Somalia nach Kapstadt für die Hoffnung auf eine materiell bessere Zukunft, Omar sucht für seine Angehörigen einen Ausweg aus dem lebensbedrohlichen Syrien. Mit Tanz und Gesang und einem Schwerpunkt auf Körpertheater setzt das Ensemble aus zwei unterschiedlichen Ecken der Welt die Ängste, Sehnsüchte und Unsicherheiten beider Protagonisten zueinander in Beziehung und beleuchtet in einer bilderreichen Szenenfolge das facettenreiche und doch globale Phänomen der „Angst vor dem Fremden". Zur aktuellen Debatte beider Länder um mehr Abschottung möchte das Stück dem Ruf nach mehr Empathie beisteuern.

Die Teilnehmer*innen trennt die halbe Welt und wohl noch mehr ihre gesamte Lebenswirklichkeit. Dennoch vereint sie ihre Leidenschaft zum Theater und ihr Wunsch, im Spiel für eine gerechtere Welt einzutreten. Auf zwei Kontinenten führten sie deshalb lange Interviews mit Geflüchteten und sichteten Nachrichten und Literatur, bevor sie 2017 in einem zweiwöchigen dramacamp in Südafrika ihr gemeinsames Stück erarbeiteten. 2018 trafen sie sich wieder, um es zu aktualisieren und in München und Berlin aufzuführen.

Regie: Jill Markram, Stefanie Höcherl and Michael Blum
Choreographie: Arlen Lynn Talmarkes Peterson
Dramaturgie: Jill Markram, Stefanie Höcherl, Michael Blum und das Ensemble
Technik: Mila Pejakovic, Jonas Lilli

Schauspieler*innen:
Shanté de Klerk, Chené Nzuza, Tyron Jooste, Tarryn Jooste, Philasande Majikela, Keanu Wales, Tasmin Andrews, Judith Grill, Melissa Köllner, Miriam Uhl, Merlin Kornherr, Magdalena Kellermann, Lisa Kauck

Doppelaufführung mit Scenes of migration

Dokumentarisches Performancetheater

50 Minuten

für Schulklassen
Mi, 17.07., 11 Uhr

Dienstag, 16. Juli, 19 Uhr

SprachBewegung e.V. München, LH München – Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut / Internationale Bildungskooperationen in Zusammenarbeit mit Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e. V. (IBB) Dortmund

EUROPE WHERE / WHO ARE YOU?

Wo ist Europa? Wer bist du, der du hier lebst? Wie gut kennen wir uns? Welche Vorurteile haben wir voneinander? Wie ist der Blick auf Europa von Menschen, die neu nach Europa kommen, um hier zu leben und denen, die hier geboren sind? Wie ist unsere Vision von Europa und was sind wir bereit dafür zu tun? Da wir Jugendlichen aus insgesamt 10 verschiedenen Ländern kommen, ist auch unser persönlicher Blick auf München und Europa sehr verschieden – geprägt von unseren unterschiedlichen Lebensgeschichten, die ebenfalls in das Theaterstück einfließen. Wir setzen uns mit unserer Lebenswirklichkeit und unseren Zukunftsvisionen auseinander. Wir sind Generation Europe! Wir wollen was bewegen! Wir alle können etwas tun!

Unsere Gruppe ist Teil eines europaweiten politischen Begegnungsprojektes „Generation Europe“ bei dem jeweils Jugendliche aus drei europäischen Ländern sich begegnen und politisch versuchen, etwas zu verändern. Wir arbeiten seit 2019 einmal wöchentlich zu den Themen Menschenrechte, Demokratie, aktive Bürgerschaft und Europa. Jedes Jahr treffen wir unsere Partnergruppen aus Barcelona und Olsztyn und tauschen uns aus. Eine Vision für Europa wollen wir auch für andere Jugendliche sichtbar machen. Wir arbeiten mit Kreativem Schreiben, Gesprächen und Improvisationen.

Künstlerische Leitung und Regie: Lena Scholle, Marion Gronstedt

Auftretende Künstler*innen & Stückentwicklung: Khatoon Jalali, Fayez Kasouha, Charles Keita, Michael Legkii, Shamsudin Mohamed Yusuf, Radu-Andrei Marian, Amar Sulejmanovic, Gabriela Antonina Trepka, Maja Homan, Lena Scholz, Lea Ziegler

Tanztheater

50 Minuten

im Anschluss Publikumsgespräch

für Schulklassen
Do, 18.07., 9 Uhr
Do, 18.07., 11 Uhr

Mittwoch, 17. Juli, 19 Uhr
Spielen in der Stadt e.V. in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München, dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium und der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule München

IF YOU DON'T KNOW... NOW YOU DO

Mensch und Menschlichkeit. Zwei verschiedene Paar Schuhe. Kann man sie miteinander vergleichen? Hilft es in den Schuhen anderer zu gehen, um besser zu verstehen? Wie behalten wir unsere Menschlichkeit, wann geben wir sie auf? Wofür, warum und wo? Woher weiß ich, wie viel Gemeinsamkeiten es zwischen Menschen gibt? Beginnt es bei drei, dass zwei einen ausschließen? Wer weiß denn, wieviel Mut und wieviel Risiko wir überhaupt füreinander aufbringen können? Wer, weiß, wie wir Menschen entgegentreten sollen, die die Lebensumstände anderer Menschen missachten oder gar leugnen? if you don't know macht sich auf die Suche nach ... nein, nicht nach Antworten, sondern danach, was uns hilft herauszufinden, was uns zu menschlichen Wesen macht.

Das Ensemble setzt sich aus Schüler*innen des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums und der Willy-Brandt-Gesamtschule in München zusammen. Die Kooperation zwischen Spielen in der Stadt, dem NS-Dokumentationszentrum und einer Gruppe Schüler*innen, die sich freiwillig für das Projekt entschieden hat, ist ein Modellprojekt. Die Gruppe trifft sich seit Februar regelmäßig 2-3 Mal im Monat für Proben, aber auch für inhaltliches Arbeiten zum Thema Nationalsozialismus. Biografien werden bearbeitet, Zeitzeugen befragt, Schicksale beleuchtet, Gedenkstätten besucht. Immer wieder gibt es Arbeitsaufträge/Rechercheaufgaben. Zum Schluss einer zweiwöchigen Intensivprobenphase im Rahmen des residence Programms von Rampenlichter wird das entstandene Stück am Ende des Festivals auf die Bühne gebracht.

Künstlerische Leitung: Dorothee Janssen (Choreographie) und Annette Geller (Regie); Inhaltliche Begleitung: Dr. Thomas Rink und Felizitas Raith (NS Dokumentationszentrum); Begleitende Lehrerinnen: Silvia Wlenfoet, Karin Jeitschko; Licht: Stefan Sendsitzky

Auftretende Künstler*innen: Victor Brendes, Josepha Gäßl, Silas Gehrt, Samuel Geller, Hanna Fürer, Anna-Lena Grassl, Lucia Hillert, Carla Iger, Wiebke Langenhan, Victor Sybydlo

Musiktheater
55 Minuten
für Schulklassen
Do, 18.07., 13 Uhr

Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr
Neuköllner Oper Berlin – Junges Ensemble

ORPHEUS OPTIMAL

Orpheus und Eurydike im besten Gewand, im schönsten Licht, herausgeputzt & zurechtgemacht: Orpheus Optimal steht premierenbereit. Dann aber läuft alles aus dem Ruder – Darsteller springen ab, Orpheus singt schlecht und steht auch noch im falschen Bühnenbild. Auf Grundlage der alten Sage über Abschied und Trauer und das Vermaledeite des Schicksals spielt Orpheus Optimal im Hier und Jetzt des Probenalltags. Neun Jugendliche treten an, Orpheus auf die Bühne zu bringen und Eurydike aus der Unterwelt zu befreien. Sie haben viel geprobt, sind gut vorbereitet und stolz auf das optimale Ergebnis – dann häufen sich jedoch die Rückschläge. Orpheus Optimal wird zu einem Abgesang auf die Mühsal des Alltags, die kleinen Niederlagen und die großen. Wie sehr kann man scheitern und warum klappt das alles nie?

2012 gegründet, bringt das Junge Ensemble der Neuköllner Oper mit dem Stück Orpheus Optimal bereits die sechste eigens entwickelte Produktion heraus. Anfangs gefördert durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, wird die Institution, die von uns liebevoll nur noch „JE“ genannt wird, aus dem künstlerischen Etat der Neuköllner Oper finanziert, denn sie ist ein zentraler Baustein unseres umfassenden Gesamtprogramms der Kulturellen Bildung. Besonders stolz sind wir darauf, dass – wie bei allen Uraufführungen unseres Hauses – auch in diesem Projekt professionelle Autoren (also ein Komponist und ein Librettist) im Teamwork das Stück von Beginn an mitentwickeln. Sie greifen die musikalischen und spielerischen Stärken der Jugendlichen auf, und so entstand auch in diesem Jahr, erstmals unter der Regie von Bjørn de Wildt, ein veritables neues Musiktheater.

Musiktheater des Jungen Ensembles der Neuköllner Oper von Halpern (Musik)
Text: Felix Krakau
Regie: Bjørn de Wildt
Kostüm: Gwendolyn Noltes
Produktionsleitung: Franziska Korte

von und mit:
Rafeu Ahmed, Annika Blietz, Ehab Eissa, Lilly Gocht, Meta Hildebrandt, Celine Hochgräber, Kateryna Sheremetyeva, Khashayar Tajik sowie Manon Scharstein (Klavier)

WARM UP

How to watch

Im Theater teilen wir alle denselben Moment. Wir nehmen gemeinsam wahr und erleben das, was uns auf der Bühne gezeigt wird. Doch wie nehmen wir Tanz- und Theateraufführungen wahr? Was leitet unsere Wahrnehmung? Was erregt unsere Aufmerksamkeit? Wann folgen wir den Zugkräften des Bühnengeschehens und wann fokussieren wir bewusst auf etwas, was unserer Wahrnehmung bisher entgangen war?

Jeweils um 18 Uhr vor den folgenden Vorstellungen:
Sa, 06. Juli, Le Sacre du printemps
Mo, 08. Juli, EGO und SINNfonie
Sa, 13. Juli, Apropos… „Wie komm ich an, wie komm ich ran“

Rauminfo an der Kasse im schwere reiter.

Wir sind es gewohnt Wahrgenommenes mit dem Verstand in bestimmte Kategorien einzuordnen. Wir sind darauf eingestellt zu verstehen, zu erkennen, nachzuvollziehen. Oftmals schaltet sich der Verstand schon vor das Wahrnehmen und wir verlieren so ein Stück unserer sinnlichen Erfahrung. Dabei nehmen wir Eindrücke zunächst mit dem ganzen Körper und allen Sinnen auf. Wir sehen, hören, riechen und fühlen das, was uns gezeigt wird. Alles auf der Bühne, das Zusammenspiel von Bewegung, Sprache, Musik, Bildern, Gesten und sinnlichen Reizen löst Reaktionen aus: Anspannung, Konzentration, Emotionen, Erwartungen, Zustimmung, Ablehnung, Neugier oder auch Langeweile. Das Verhältnis von Dargebotenem, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Aufnahme und Reaktion bestimmt, wie wir eine Tanz- oder Theateraufführung erleben.

Dieser Mechanismus folgt meist unbewussten Wahrnehmungsmustern und ist in hohem Maße abhängig von Erwartungen, Annahmen und Einstellungen. All dies geschieht mit und durch unsere Sinne. Sie sind die Instrumente unserer Wahrnehmung.

Das Warm Up „How to watch“ bietet mit speziellen Übungen und Methoden eine Einstimmung des Wahrnehmungsapparates und eine Vorbereitung des Körpers, um bereit, offen und aufmerksam für das eigene Wahrnehmungserlebnis zu sein. Es geht um das Schärfen der Sinne, um das Aufbrechen von Wahrnehmungsmustern, um Sensibilisierung für das ganze Spektrum des Aufnehmens.

Ein Warm Up der Sinne für ein anderes Wahrnehmen und damit neues Tanz- und Theatererleben.

Konzept: Sebastian Korp, Alexander Wenzlik

YOUNG DAYS

07. und 14. Juli

Aufführungen und offene Workshops für Jugendliche

Erstmals bieten wir in diesem Jahr ein spezielles Programm mit Vorstellungen und offenen Workshops für Jugendliche an den beiden Festivalsonntagen an.

Die Aufführungen und Workshops sind einzeln oder zum Teil in Kombination buchbar. Für diese Workshops sind explizit keine Vorerfahrungen nötig. Sie richten sich an alle Jugendlichen, die Interesse an Tanz und Theater haben. Teilnehmer*innen mit Beeinträchtigungen sind herzlich willkommen!

Kosten: Aufführung 5 Euro | Aufführung + Workshop 8 Euro
Info: info@rampenlichter.com oder 089-52 30 06 94
TIckets: rampenlichter.com/tickets

Infopoint auf dem Festivalgelände

Tanz und Theater in München

Du willst nach dem Festival weiter tanzen oder Theater spielen? Fortlaufende Kurse in verschiedenen Tanzstilen, Schauspielunterricht, Schnupperworkshops, Bühnenprojekte, Ensembles, Labs und vieles mehr. Das Angebot in München ist unglaublich vielfältig. Da ist für jede und jeden das Richtige dabei.

Am Infopoint des Festivals kannst du dich über Einrichtungen und Gruppen mit Kursen, Workshops und Projekten im Bereich Tanz und Theater informieren.

Digital Natives
Seite 17

Disziplin und Federmäppchen
Seite 23

Le sacre du Printemps
Seite 19

So, 07. Juli 2019

10 Uhr Theater-Aufführung
Digital Natives
Kreschstadtjugendtheater 1, Krefeld

12 Uhr Theater-Aufführung
Disziplin und Federmäppchen
JES – Junges Ensemble Stuttgart/
Club der Schulsprecher*innen

13.30 – 15.30 Uhr Workshop
Sei doch mal … spontan!
Diese Überschrift ist ein Witz. Spontan sein kann man nur ohne Regeln. Himmelweite Freiheit, grenzenlose Anarchie und so … Denkste! Spontanes Theater braucht einen Rahmen, ein gemeinsames Verständnis, damit die Schauspieler*innen zusammen eine Geschichte improvisieren können. Improvisiertes Theater ist also keine Magie. Es ist erlernbar. Es gibt einige würzende Zutaten und ja: auch unumstößliche Gesetze. Und wenn die Spieler alle 539 Paragraphen beherrschen, kann man sie getrost und genüsslich übertreten. Klingt kompliziert oder ein bisschen irrsinnig? Stimmt, aber das ist ImproTheater. In jedem Fall lernen wir, wie man gekonnt schlagfertige Genialität vortäuschen kann.

Leitung: Tobi Ostermeier, Kabarettist, Comedian, Schauspieler und Improschauspieler aus Regensburg

14 Uhr Tanz-Aufführung
Le sacre du Printemps
Ein generationsübergreifendes Tanzprojekt mit der School of Life and Dance (SoLD) und der Musik von Igor Strawinsky // Tanztheater Theater Freiburg, School of Life and Dance

15.30 – 17.30 Uhr Workshop
Tanzwut und Anmut im Klassischen Ballett
Es gibt viele Mythen im Klassischen Ballett, zum Beispiel, dass ab einer bestimmten Altersgrenze kein Einstieg mehr möglich ist. Dieser Workshop richtet sich daher besonders an Interessierte ohne Vorkenntnisse, um dieses Vorurteil zu widerlegen. Dabei werden wir vielleicht auch überrascht sein, wieviel Kraft ein Tänzer haben muss, um so viel Leichtigkeit ausstrahlen zu können. Für diesen Workshop sind explizit keine Vorerfahrungen nötig, und auch Teilnehmer*innen mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten sind willkommen!

Leitung: Simone Endres, Tanz- und Theaterpädagogin Bayerisches Staatsballett (Campus)

SINNfonie
Seite 27

16 Uhr Tanztheater-Aufführung
SINNfonie
Tanztheater Lysistrate/Goethegymnasium Schwerin

außerdem am Sonntag, 07. Juli:
14.30 – 18.30 Uhr Kunst Aktion
In Kooperation mit dem Kunst- und Spielprojekt von Spielen in der Stadt an einer Münchner Gemeinschaftsunterkunft, wird es auf dem Kreativquartier eine großformatige, gemeinschaftliche Kunstaktion geben. Eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die Lust haben gemeinsam künstlerisch zu experimentieren. Die Teilnahme ist kostenlos und offen für ALLE.

Apropos …
Seite 39

So, 14. Juli 2019

12 Uhr Tanz-Aufführung
Apropos … „wie komm ich an, wie komm ich ran“
Junges Schauspielhaus Zürich in Kooperation mit JULL – Junges Literaturlabor und Tanzhaus Zürich

14 – 16 Uhr Workshop
Bewegung ist Vielfalt! Alles ist Tanz!
Tanz und Bewegung haben für jeden eine andere Bedeutung. Wir bringen unterschiedlichste Bewegungsqualitäten mit, erforschen, spielen, tanzen, kriechen, rollen, hüpfen und gehen auf Entdeckungsreise. In diesem Workshop experimentieren wir mit choreographischen Methoden und improvisieren – auch mit dem Raum – und lernen dadurch andere Bewegungsqualitäten kennen. Wir erkunden in Kleingruppen, wie Tanz für euch alle erlebbar wird, wie ihr eine gemeinsame Tanz- und Bewegungssprache entwickeln könnt und erarbeiten gemeinsam choreographische Sequenzen. Dabei steht die Freude am Tanz und das Miteinander im Vordergrund!

Leitung: Bea Carolina Remark, Tanzpädagogin, kreative Tanz- und Körpertherapeutin, Lyrikerin und Heilpraktikerin

14 – 16 Uhr Workshop
First step into Butoh
Butoh ist ein avantgardistischer Tanz, der 1959 in Japan durch die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gründern Tatsumi Hijikata und Kazuo Ohno entstand.
Butoh ist kein Tanzstil, sondern eine Körperphilosophie, ein nützliches Werkzeug, um verborgene kreative Fähigkeiten zu entdecken und zu zeigen. Durch Butoh enthüllt der Körper seine eigene wahre Natur, er offenbart sich in all seiner Authentizität.
Dieser Workshop stellt eine erste Annäherung an Butoh dar, eine grundlegende Erfahrung, die kein Vorwissen über Tanz und Butoh selbst erfordert. Jeder hat die Möglichkeit, seinen eigenen Tanz zu finden und die Möglichkeiten seines Körpers zu untersuchen.
Die grundlegende Idee von Butoh ist es, das zu respektieren, was der Körper sagt, um der wahren Bewegung zu folgen, die spontan entsteht. Der Workshop bietet die Möglichkeit, den eigenen authentischen Tanz und seine eigene organische Bewegung zu entdecken.
Ein Butoh-Willkommen an alle.

Leitung: Alessandro Pintus, Tänzer, Tanzlehrer und Choreograph aus Rom, Italien.

Wunderbrut
Seite 41

15 Uhr Theater-Aufführung
Wunderbrut (von Theo Fransz)
Theater mit Tanzelementen, Theater Lübeck, Spielclub 4

16.30 – 18.30 Uhr Workshop
Paper works – vom Papier zum Mensch
Theaterspielen kann auf vielfältige Weise geschehen. Dabei ist alles, was der Zuschauer auf der Bühne sieht und erlebt Teil des Theatererlebnisses. Nicht nur Schauspieler*innen, auch Objekte können erzählen. In diesem Workshop arbeiten wir nur mit Zeitungspapier und erleben, wie aus einem Stück Papier ein Mensch und eine Geschichte werden kann.

Leitung: Julia Giesbert, Puppenspielerin und Schauspielerin aus München

IM DIALOG

ArtExchange

Das Begleitprogramm für die jungen Künstler*innen, Kulturpädagog*innen und Künstler*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und für alle Gäste von Rampenlichter bietet in zwangloser, kreativer und offener Atmosphäre Raum für künstlerischen und kreativen Austausch.

2019 präsentieren über 280 Kinder und Jugendliche ihre Tanz- und Theaterproduktionen bei Rampenlichter. Sie alle zeigen uns in ihren Stücken ihre Sicht auf die Welt. Doch wie nehmen wir diese wahr?

In diesem Jahr liegt der thematische Schwerpunkt des ArtExchange Programms auf dem Thema Wahrnehmung in all seinen für das künstlerische Arbeiten mit Tanz und Theater relevanten Facetten: wie nehme ich mich selbst wahr, wie nehmen mich andere wahr? Wie funktioniert unsere Wahrnehmung überhaupt? Was nehmen wir nicht wahr, um etwas wahrnehmen zu können? Wie nehmen wir Tanz- und Theateraufführungen wahr und welche Rolle spielt dabei unser Körper? Welches besondere Wechselverhältnis von Wahrnehmen und wahrgenommen werden besteht zwischen Darstellern und Zuschauern? Was beeinflusst unsere Wahrnehmung und welchen Unterschied macht es, ob wir uns von unserer Wahrnehmung leiten lassen oder ob wir unsere Wahrnehmung bewusst steuern?

Das künstlerische Begleitprogramm geht diesen Fragen in unterschiedlichen Formaten nach, initiiert gemeinsames Erforschen und schafft einen intensiven Austausch unter den Festivalteilnehmer*innen.

Free Space for Exchange
Ein leerer und unbestimmter Raum bietet Gelegenheit für spontanes gegenseitiges Zeigen, voneinander und miteinander lernen, experimentieren, sich begegnen, Ideen spinnen und neue Projekte erdenken ...

BLOG/Teilnehmer*innen erzählen und berichten
Besuchen Sie den Festivalblog auf rampenlichter.com und erfahren Sie mehr aus der Sicht der jungen Festivalteilnehmer*innen: Lesen Sie, Hören Sie und Sehen Sie mehr Rampenlichter!

ARTISTS IN RESIDENCE

Junge Künstler*innen

Das Rampenlichter residence Programm bietet jungen Künstler*innen die Möglichkeit während des gesamten Festivalzeitraums in Räumen von PATHOS München und auf dem Kreativquartier intensiv an ihrem Stück zu arbeiten und dieses am Ende des Festivals im Theater schwere reiter der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neben der künstlerischen Arbeit am eigenen Stück an einem kreativen und inspirierenden Ort können die Jugendlichen an Workshops teilnehmen und sich mit anderen am Festival teilnehmenden Gruppen und Zuschauer*innen in Publikums- und Aufführungsgesprächen austauschen sowie alle Aufführungen des Festivals besuchen.

Nach den erfolgreichen residence Projekten mit dem Goethe-Institut Belgrad 2015 und dem Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. 2016 ist in diesem Jahr das Tanz- und Theaterprojekt „If you don't know ..." von Spielen in der Stadt e. V. in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München im Festival zu Gast.

Unter der künstlerischen Leitung von Dorothee Janssen und Annette Geller und mit inhaltlich-fachlicher Begleitung durch Dr. Thomas Rink und Felizitas Raith vom NS Dokumentationszentrum setzen sich die teilnehmenden Jugendlichen des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium und der Willy-Brandt-Gesamtschule München mit der NS Geschichte auseinander und erarbeiten eine Tanz- und Theaterperformance zur Frage nach Mitgefühl und Menschlichkeit.

Nach einer Probenphase in der Zeit von März bis Juli entwickeln die Jugendlichen zusammen mit den künstlerischen Leiterinnen im Rahmen ihrer Residence ihre ganz eigene künstlerische Sicht auf eines der schwierigsten Themen der deutschen Geschichte.

Am 17. Juli um 19 Uhr wird das Tanz-und Theaterstück „If you don't know ..." im Rahmen des Festivals uraufgeführt. Es folgen zwei weitere Vorstellungen am 18. Juli im Schulklassenprogramm. Siehe dazu auch die Stückbeschreibung auf Seite 49.

INKLUSION

Ein Festival der Vielfalt

Rampenlichter versteht sich als offener und inklusiver, für alle Kinder und Jugendlichen zugänglicher, kreativer Schaffens- und Begegnungsort und leistet damit einen Beitrag hin zur Selbstverständlichkeit von Diversität in Kinder- und Jugendkulturen.

Seit der letzten Ausgabe des Festivals sind wir einige Schritte gegangen, um das Festival tatsächlich barrierefrei und inklusiv zu gestalten. Deshalb gründete sich im Herbst 2018 bei Rampenlichter eine Arbeitsgruppe für Inklusion – hier wird das Thema Inklusion mit all seinen Facetten in Bezug auf ein Festival für Alle diskutiert. Nach dem Leitsatz: „Nicht für uns ohne uns", sind Jugendliche mit Behinderung, sowie Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen arbeiten, Teil des Arbeitskreises. Die acht Gruppenmitglieder setzen sich aus drei Jugendlichen und zwei Projektmitarbeiter*innen des Projekts „Beteiligen und Befähigen", einer Sonderpädagogin der Mathilde-Eller-Schule – Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, der Festivalassistentin und der Festivalleitung zusammen.

Im Oktober 2018 erarbeitete die Gruppe bei ihrem ersten Treffen einen Zeit- und Themenplan für das diesjährige Festival und trifft sich seitdem im regelmäßigen Abstand von etwa 5 Wochen. Der Planungsprozess des Festivals spiegelt sich auch in den Arbeitsthemen der Gruppe wider, so dass die Ergebnisse aus den Treffen auch unmittelbar in die Planung und spätere Umsetzung der inklusiven Maßnahmen bei Rampenlichter fließen können. Die zehn Treffen bis zum Festival sind jeweils speziellen Themen wie: Aufführungen, Workshops, Infrastruktur/Barrierefreiheit/Beschilderungen auf dem Festivalgelände, Leichtes Verstehen/Stückeinführungen oder Homepage/Programmheft gewidmet.

Intention der Arbeitsgruppe ist es, das Festival für alle auffindbar, nutzbar und zugänglich zu machen und Fehlplanungen zu verhindern. Die Ergebnisse aus den Treffen und die Vorschläge der Gruppenmitglieder werden direkt einbezogen, wenn es um die konkrete Umsetzung für das Festival geht. Dabei zeigt sich ein um das andere Mal, dass Menschen mit Behinderung und Fachkräfte als Ko-Referenten und Experten in eigener Sache die erfolgreiche Realisierung eines inklusiven Festivals durch ihren Blick auf die einzelnen Themen und ihre Erfahrungen sehr bereichern.

DRUMHERUM

Ausstellungen und Partys

Vernissage im Rahmen der Eröffnung des Festivals am Freitag, 05. Juli, 19 Uhr

Öfffnungszeiten Freitag, 05. Juli bis Donnerstag, 18. Juli 2017, jeweils von 9 – 21 Uhr

Bühnenwelten
2008 fand das erste Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter im Theater schwere reiter statt. Seitdem entstand eine Vielzahl an Fotografien von mittlerweile 135 Tanz- und Theaterproduktionen. Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in das künstlerische Schaffen von und mit jungen Menschen der letzten zehn Jahre. Darüber hinaus verschafft die Ausstellung Einsichten in die verschiedenen Bereiche des Festivals: Workshops, KunstSpielRaum, Residence für junge Künstler, ArtExchange, Feste sowie informelle Begegnungen und künstlerisches Schaffen im Kreativquartier.

Es fühlt sich einfach richtig an!
Statements von Kindern und Jugendlichen zu Tanz, Theater Bühne
Rampenlichter gibt jungen Tänzer*innen und Schauspieler*innen eine Bühne und eine Stimme! Doch nicht nur das: Dieses Jahr zeigen wir die Stimmen von Kindern und Jugendlichen auch auf unseren Plakaten! Kinder und Jugendliche waren aufgerufen, uns und der Welt in einem kurzen Statement mitzuteilen, was für sie das Besondere, das Schöne und Aufregende an Tanz und Theater und an der Bühne ist, was sie beim Tanzen und Spielen fasziniert und berührt.

Alle eingereichten Statements werden während des Festivals im Foyer des Theaters schwere reiter ausgestellt.

Party!!!
An zwei Abenden sind die Künstler*innen und Zuschauer*innen des Festivals sowie alle Rampenlichter Fans herzlich eingeladen mit uns zu feiern und tanzen.

Donnerstag, 11. Juli, 21 Uhr
Never dance alone – Ein Tanzabend für Alle

Donnerstag, 18. Juli, 21 Uhr
Rampenlichter Abschlussparty

INFORMATIONEN

für Menschen mit Beeinträchtigungen

Wir leisten gerne Hilfestellung, wo es möglich ist. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch oder per Mail, damit wir Sie beraten und eine etwaige Hilfestellung planen können: info@rampenlichter.com, 089-52 30 06 94 oder mobil vom 01. – 18. Juli 2019: 0160-97 75 07 98.

Wichtige Informationen zu den Vorstellungen
Auf Nachfrage geben wir Ihnen gerne Auskunft zu Lautstärke, Lichteffekten oder anderen Details der jeweiligen Vorstellung. Am jeweiligen Veranstaltungsabend werden entsprechende Informationen per Aushang bekanntgegeben.

Barrierefreie Zugänge
Das Theater schwere reiter sowie die dazugehörigen Räume wie das Foyer und die sanitären Anlagen sind barrierefrei zugänglich. Im Theater selbst sind reservierte Plätze für Rollstühle vorgesehen. Bitte melden Sie sich bei Bedarf im Voraus an, damit wir eine Reservierung vornehmen können.

Zugang und Wege Kreativquartier / Theater schwere reiter
Bitte beachten Sie, dass der Weg zum Theater über das Gelände des Kreativquartiers teilweise mit Kopfsteinpflaster versehen ist. Aufgrund einer größeren Baustelle ist der Zugang zum Gelände nur von der Schwere-Reiter-Straße aus möglich, so dass der Weg zum Eingang etwas länger ist als üblich.

Parkplätze
Direkt vor dem Theater sind keine Parkplätze vorhanden. In der näheren Umgebung sind gebührenpflichtige Parkplätze mit den in München üblichen Einschränkungen vorhanden. Aktuelle Hinweise zu Behindertenparkplätzen auf dem Gelände: rampenlichter.com.

Assistenzhunde
Assistenzhunde können mitgebracht werden. Bitte melden Sie dies im Vorhinein an, damit wir entsprechend Platz freihalten können.

Induktionsschleifen und Gehörschutz
Induktionsschleifen oder auch Gehörschutz können an der Kasse gegen Pfand ausgeliehen werden.

IMPRESSUM
und Bildnachweis

Spielen in der Stadt e. V.
Rampenlichter – Das Tanz- und Theaterfestival von Kindern und Jugendlichen

Alexander Wenzlik, Elisabeth Hagl
Saarstraße 7, 80797 München
089-52 30 06 94
info@rampenlichter.com
rampenlichter.com
facebook.com/rampenlichter
instagram.com/rampenlichter

V.i.s.d.P. Spielen in der Stadt e. V.
Redaktion Alexander Wenzlik, Anna Wurzbacher
Design Claudia Siebenweiber, siebenweiber-design.de
Presse Ulrich Stefan Knoll, knoll-pr.de

Veranstaltungsort
schwere reiter tanz | theater | musik
Kreativquartier
Dachauer Straße 114
80636 München

Bildnachweis © Urheber

Marco Baar [S 4, S 35, S 57, S 58]
Volker Blechschmidt [S 15, S 30]
Die Vielen e. V. [S 13(2)]
Marc Doradzillo [S 15, S 17, S 54]
Andrea Etter [S 15, S 32]
Robert Fässler [S 15, S 44]
Nina Forgber [S 15, S 42]
Robert Haas [S 7]
Raphael Hadad [Titel, S 15, S 38, S 55]
Martin Hangen [S 8]
Junges Staatstheater Braunschweig [S 14, S 24]
Sebastian Korp [S 34, S 35, S 53, S 58, S 59]
Isa Köpp [S 14, S 26, S 55]
Olaf Marzahn [S 9, S 15, S 40, S 56]
Anja Müller [S 11]
Thomas Müller [S 6]
Lisa Neuhold [S 14, S 20]
Philipp Plum [S 15, S 50]
Eva Radünzel [S 14, S 28]
Lena Scholle [S 15, S 46]
Salome Sommer [S 14, S 22, S 54]
Thomas Weinmann [S 14, S 16, S 54]
Alexander Wenzlik [S 15, S 48, S 57, S 59]
Nina Zeile [S 17, S 38]

DANKE
an unsere Partner

Rampenlichter wird in Zusammenarbeit mit PATHOS München und dem Bayerischen Staatsballett durchgeführt

PATHOS münchen
BAYERISCHES STAATSBALLETT

und wird unterstützt und gefördert von

Landeshauptstadt München **Kulturreferat**
Landeshauptstadt München **Sozialreferat** Stadtjugendamt
Jugend KulturWerk München
Gesellschaft macht Schule
Stiftung für künstlerische Projekte
ANTONIE ZAUNER STIFTUNG
Prof. Hermann Auer Stiftung
Deloitte.
Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

KARTEN

Einzel- und Familientickets

Abendaufführungen Einzelticket		Abendaufführungen Familienticket	
Bis 5 Jahre	**frei**	1 Erw + 1 Kind	**13 Euro**
6 – 17 Jahre	**5 Euro**	1 Erw + 2 Kinder	**16 Euro**
ab 18 Jahren	**9 Euro**	2 Erw + 1 Kind	**20 Euro**
ermäßigt (ab 18)	**7 Euro**	2 Erw + 2 Kinder	**25 Euro**

Ermäßigungen
Student*innen, Rentner*innen, Menschen mit geringem Einkommen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten Tickets zum ermäßigten Preis von 7 Euro.

KulturRaum München

Kostenfreie Tickets über Kulturraum München
Rampenlichter ist Partner von KulturRaum München e. V..
KulturRaum vermittelt kostenfreie Tickets für Kulturveranstaltungen an Menschen mit nachgewiesen geringem Einkommen sowie für Kinder aus einkommensschwachen Familien.
Anmeldung, Infos und Tickets – nur für angemeldete KulturGäste:
kulturraum-muenchen.de

Kartenreservierung
Online: rampenlichter.com/tickets
Mo – Do, 9 – 14 Uhr telefonisch:
089-52 30 06 94

Sie erhalten in jedem Fall eine schriftliche Bestätigung Ihrer Reservierung. Die Abholung und Bezahlung der Karten erfolgt vor der jeweiligen Aufführung oder dem Workshop direkt an der Kasse im Theater schwere reiter.

Die Kasse öffnet jeweils 30 Minuten vor Vorstellungs- oder Workshopbeginn. Zu diesem Zeitpunkt sind auch jeweils Restkarten erhältlich.

Anfahrt
schwere reiter tanz | theater | musik Kreativquartier
Dachauer Straße 114, 80636 München

Haltestelle Leonrodplatz
mit Tram 12/20/21, Bus 53

DAS THEATER UND DIE BÜHNE SIND MEIN ZWEITES ZUHAUSE. DORT FÜHLE ICH MICH GEBORGEN, WOHL UND FREI.

_REBECCA_BOE

TICKETS ONLINE

rampenlichter.com